

Küchen-Service mit drei Sternen bietet der Experte

Weil er Ihnen eine der führenden Markenküchen Deutschlands (eine, die 3 Sterne verdient!) und den totalen Planungs- und Aufbau-Service bietet.



**FORM
& FUNKTION**
ANSPRUCHSVOLLE
FORMGEBUNG
PROBLEMLOSE
TECHNIK

De Dietrich
Einbaugeräte



Ausstellungsküchen mit großem Preisnachlaß! Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume für Küche, Bad und Heizung!

comfort
2001
Das
Küchenfachgeschäft

THYSSEN SCHULTE GMBH

Grafenberger Allee 289
4000 Düsseldorf
Telefon (02 11) 68 84-560

Talstraße 1
4020 Mettmann
Telefon (02104) 2 39 81

Öffnungszeiten Düsseldorf:

Montag-Donnerstag : 7.30-16.00 Uhr
Freitag : 7.30-15.00 Uhr
Samstag : 9.00-12.30 Uhr

Öffnungszeiten Mettmann:

Montag-Freitag : 9.00-18.00 Uhr
Samstag : 9.00-13.00 Uhr



Gewiss gibt es keine eierlegende Wollmilchsau -

Aber als alter reprografischer Fachbetrieb - seit 70 Jahren in Düsseldorf - kommen wir mit unserem vielseitigen Arbeitsprogramm diesem drolligen Begriff doch sehr nahe. Und es gibt sogar immer wieder etwas Neues dazu.

Wir liefern:

- **Lichtpausen** in jeder Menge
- **Fotokopien** besonderer Qualität
- **Farbige Fotokopien**
- **Großkopien** (2080) bis DIN A 1 (u. länger)
- Arbeiten für das aktuelle „**Reprozeichnen**“
- **Fototechnische Arbeiten** aller Art
- **Rückvergrößerungen** von EDV-Filmlochkarten
- **Vervielfältigungen** (Ausschreibungen u.a.)
- **Schnelldruck** und **Kleinoffsetdruck**
- und viele **Spezialarbeiten**.

Bitte fragen Sie, wenn Sie reprografische Probleme haben. Wir helfen schnell und mit viel know-how.

GEORG KÜHN ^{KG}

Inh.: Dipl. Kfm. Georg Kühn

Lichtpausanstalt

Reprografischer Betrieb

DÜSSELDORF CHARLOTENSTRASSE 14 / ECKE STRESEMANNSTRASSE
Seit 1911 in Düsseldorf

TELEFON * 36 04 14

re

LICHTPAUSEN
FOTOKOPIEN
FOTOTECHNIK
VERVIELFÄLTIGUNG
KLEINOFFSETDRUCK
SCHNELLDROCK



DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Luise Rinser: Den Wolf umarmen – Autobiographie.
414 Seiten, Ln., DM 34,-

Hrsg. Ingeborg Weber-Kellermann: Eine preußische Königs-
tochter. Memoiren der Markgräfin Wilhelmine v. Bayreuth.
505 Seiten mit zahlr. Illustr. von Adolph Menzel, Ln., DM 38,-

James Baldwin: Zum Greifen nah.
Roman. 644 Seiten, Ln., DM 38,-

Geburtstage im Mai und Juni 1981

1. 5.	Bezirksverkaufsleiter Herbert Schuwerack	50	9. 5.	Schneidermeister Ratsherr a.D. Karl Schracke	76
2. 5.	Konrektor i.R. Alexander Rath	76	10. 5.	Friseurmeister Bernhard Klever	70
2. 5.	Ltd. Baudirektor (Stadtplaner) Kurt Schmidt	50	10. 5.	Schreinermeister August Schnigge	70
3. 5.	Ltd. Ministerialrat a.D. Dr. Otto Fuhrmann	70	11. 5.	Werbeleiter Carl Reismann	60
3. 5.	Kaufmann Guido Kreutzer	65	12. 5.	Generalvertreter i.R. Wilhelm Adams	87
3. 5.	Architekt Hans Steinringer	78	12. 5.	Rohrmetzmeister Edi Esser	77
4. 5.	Malermeister Hubert Franken	91	12. 5.	Zahnarzt Wilhelm Löwenstein	77
4. 5.	Oberingenieur Leo Meves	76	13. 5.	Rentner Johann Kreuels	75
5. 5.	Hotelkaufmann Gerhard Günnewig	76	13. 5.	Verw.-Angestellter Fridolin Wirsing	60
5. 5.	Arzt Dr. Franz Hecker	83	16. 5.	Kaufmann Herbert Schöllgen	60
5. 5.	Kraftfahrer Albert Münch	65	16. 5.	Wirtschaftsjurist Dr. Wilhelm Weiland	79
6. 5.	Kaufmann Fritz Luhmann	76	17. 5.	Rentner Josef Wienbürger	75
7. 5.	Bäckermeister Hans Weißenbach	50	18. 5.	Techn. Angestellter Erwin Brandtner	60
8. 5.	Oberst a.D. Karl-Hermann Winter	60	18. 5.	Rechtsanwalt Dr. Willi Kevelaer	89
9. 5.	Bäckermeister Arnold Ohlenforst	80	19. 5.	Bautechniker Josef Cüsters	80
			19. 5.	Ing.-Chemiker Heinz Feldbusch	83
			20. 5.	Landwirt Heinrich Nüchter	50

Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf

Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

Der interessanteste Autoladen der Welt

VOLVO

Alfa Romeo

Leyland

Jeep



DATSUN



JAGUAR



1000
AUTOS
NEU UND
GEBRAUCHT

AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150 · 4000 Düsseldorf · Telefon 0211/3380-1



Seit über
in



30 Jahren
Düsseldorf

**Reprografischer Betrieb
Heinz Baur**

Lichtpausen · Fotokopien · Reproduktionen
4000 DÜSSELDORF
Jahnstraße 2 c (in Nähe der Königsallee)
Fernruf 37 54 27

Die richtige Adresse
für anspruchsvolles Wohnen

**Lübbert
am Zoo**

Lindemannstr. 1 4000 Düsseldorf
Tel: 67 20 26

Das Einrichtungshaus mit
interlücke Studio

20. 5.	Kaufmann Otto Erich Simon	60	23. 5.	Kaufmann Heinrich Kürten	80
20. 5.	Reg. Baudirektor Dipl.-Ing. Karl Zinken	60	24. 5.	Direktor Sebastian Graf Bassewitz	50
21. 5.	Ltd. Verw.-Direktor a.D. Rechtsanwalt, Ratsherr Herbert Vesper	65	24. 5.	Verw.-Direktor Kurt Heinrich Groß	65
22. 5.	Ingenieur Erich Bartels	79	25. 5.	Schlosser Karl Knorr	70
22. 5.	Ltd. Ministerialrat a.D. Peter Lauscher	76	25. 5.	Kaufmann Willy Meurer	70
22. 5.	Geschäftsführender Gesellschafter d. Max Baum GmbH Günter F. Schade	65	26. 5.	Gastwirt Hans Bültmann	75
			26. 5.	Schreiner Günter Lauterfeld	50
			26. 5.	Kaufmann Hubert Schmittmann	76
			27. 5.	Kaufmann Johannes Müller	79
			28. 5.	Fabrikdirektor Hugo Hetzel	98
			29. 5.	Tischlermeister (selbst.) Heinz Zieren	50

(Fortsetzung Seite VI)

Alle Vorzüge, die ein Fenster haben kann:

Schön + hält ewig + muß nie
gestrichen werden + ist oberflächen-
glatt und deshalb leicht zu reinigen
+ ist zugdicht + senkt die Heizöl-
kosten spürbar + verzieht sich nicht
+ ist schlagregensicher + besonders
schalldämmend.

Das ist moderner Wohnkomfort. Für
alle Fenster und Außentüren: GEALAN.

GEALAN

*Hostalit Z

GEALAN Kunststoff- Fenster

Werksmontage mit allen
Nebenarbeiten.

Besuchen Sie uns
oder rufen Sie uns an.

Verkaufsbüro L. Petrwalsky

Bagelstr. 130, 4000 Düsseldorf
Tel. 44 34 15 und 44 34 27

WestLB-Beratung. Für zielgenaue Anlage.

Lassen Sie sich von den richtigen Signalen leiten. Es gibt Wege, um Ihr erarbeitetes Geld so einzusetzen, daß es hohen Ertrag bringt. Bei überschaubaren Risiken.

WestLB Anlageberatung

Grundlage für zielorientierte Anlageberatung und eigenständige Vermögensverwaltung ist eine von den WestLB-Experten erarbeitete Anlagestrategie. Sie berücksichtigt Ihr Liquiditätsbedürfnis, Ihre Risikobereitschaft, Ihre steuerliche Situation und Ihre Ertrags Erwartungen.

Die WestLB ist mit Festverzinslichen von über 40 Milliarden DM am Markt: Pfandbriefen, Kommunalobligationen, sonstigen Schuldverschreibungen.

WestLB Wertpapierpalette

Über die WestLB können Sie ebenso alle Festverzinslichen und Aktien kaufen, die in der Bundesrepublik und im Ausland marktgängig sind. Sowie Spezialwerte.

Die WestLB bietet Ihnen Zertifikate von in- und ausländischen Investmentgesellschaften sowie Anteile von geschlossenen Immobilienfonds, wie z.B. der WestLB Tochtergesellschaft RWI.

Je nach Ihrer steuerlichen Situation vermittelt Ihnen die WestLB steuerbegünstigte Beteiligungen oder Berlin-Darlehen. Auf Wunsch finanziert Ihnen die WestLB auch den Kauf von Anlagewerten – und sie steht Ihnen für die Finanzierung von Immobilien zur Verfügung.

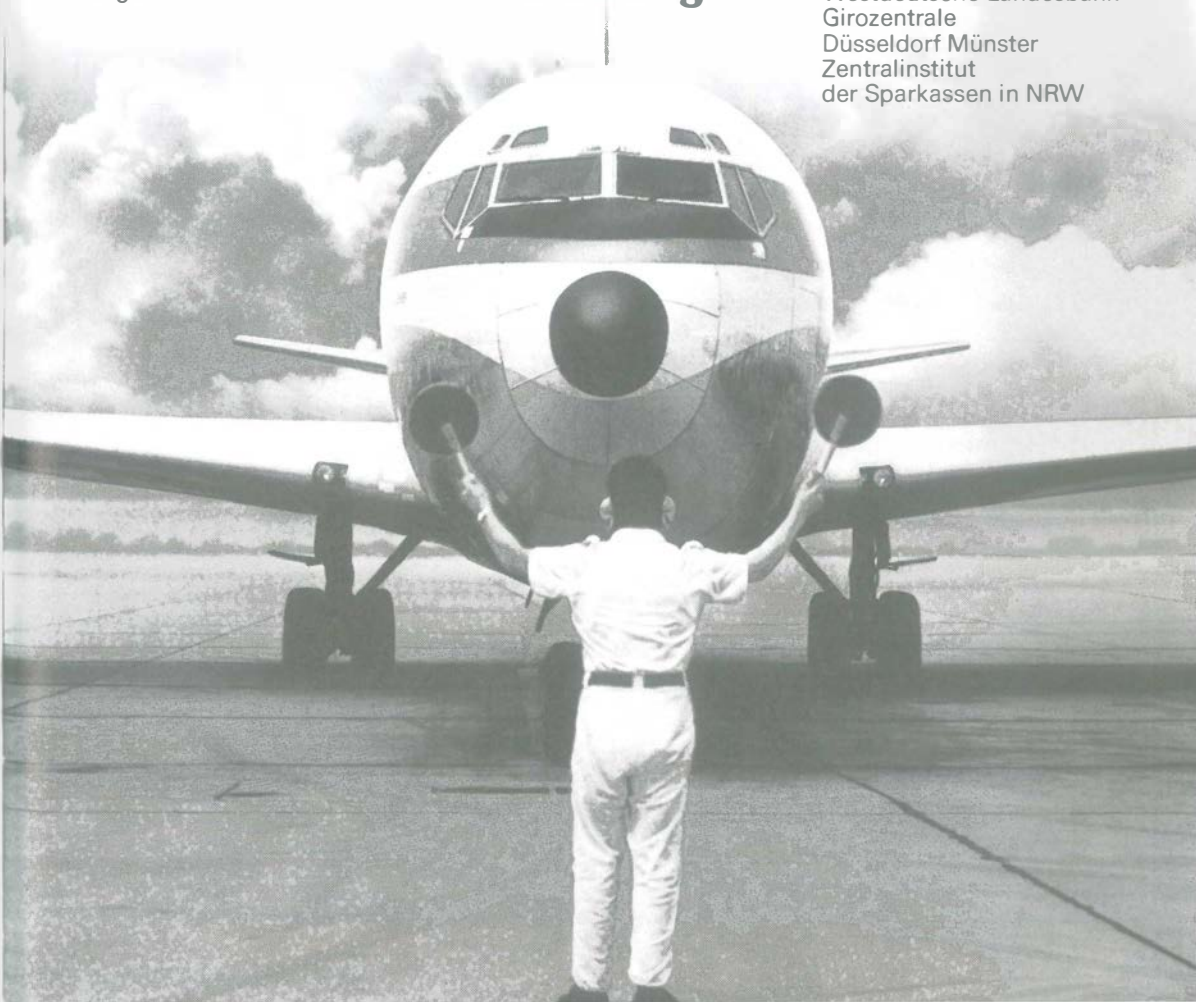
Übrigens: WestLB Festverzinsliche können Sie bei jeder Sparkasse und bei anderen Banken kaufen.

Ihre Erfolgchancen wachsen mit Ihrer Flexibilität. Dafür brauchen Sie eine flexible Wertpapierbank.

**WestLB
Ihr Finanzmanager
für durchdachte
Geldanlage**

WestLB

Westdeutsche Landesbank
Girozentrale
Düsseldorf Münster
Zentralinstitut
der Sparkassen in NRW



wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 1

(Fortsetzung von Seite IV)

1. 6.	Landschaftsarchitekt Helmut Schildt	75	6. 6.	Handelsvertreter Willy Pfeiffer	59
1. 6.	Vors. d. Geschäftsführung d. NOWEA Kurt Schoop	60	8. 6.	Geschäftsführer d. Japanischen Industrie- u. Handelskammer Akira Arikawa	60
1. 6.	Kaufmann Hans Verfürth	75	8. 6.	Kaufmann Richard Finger	76
2. 6.	Kaufmann Günter Sander	50	8. 6.	Kaufmann Karl Königs	85
3. 6.	Rittergutsbesitzer Dr. Karl Decker	79	9. 6.	Malermeister Hermann Hüsson	76
3. 6.	Verwaltungsdirektor a.D. Hans Friedrich	83	9. 6.	Bauingenieur Wilhelm Jünemann	70
4. 6.	Kaufmann Carl Günther Knoop	65	9. 6.	Direktor, Senator h.c. Peter Müller	65
4. 6.	Chordirektor Michel Rühl	80	9. 6.	Zahnarzt Karlheinz Salm	55
5. 6.	Architekt Robert Gaes	65	10. 6.	Kaufmann Friedrich Reuter	65

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

BRUNO SEGRODNIK GmbH u. Co KG.

Tiefbau - Kanalbau
Büro: Fleher Straße 161, 4000 Düsseldorf,
Telefon 3332 14

Außerdem genau richtig für Sie:

Ferienmietwohnungen in der Eifel
mit Schwimmbad im Hause.

Erholungsgebiet Wehebachtal -
Telefon (02409) 610

Probst

● Glas, Porzellan
● Bestecke

● Kristall, Metallwaren
● Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-
abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

**DRESCHER
SANITÄTSHÄUSER**

Johannes Drescher KG

Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf

Fernruf (02 11)*35 10 01

Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11)35 61 94

kd

Künstlerdienst Düsseldorf


der Bundesanstalt für Arbeit

Postfach 1130 – Bürohaus Schwannstraße 3
4000 Düsseldorf-1

Telefon (02 11) 43 06-1, bei Durchwahl:
Unterhaltung, Show -293, Musik -296, Fotomodelle -288

vermittelt:

Künstler aus allen
Bereichen der Musik
und Unterhaltung
darunter bekannte
Interpreten von Film
und Fernsehen, Funk
und Schallplatte
sowie Fotomodelle,
Mannequins und
Dressmen.

gut beraten  Bundesanstalt für Arbeit



Mit unseren Krediten zahlen Sie bar.

Sie können damit einkaufen, wo und was Sie wollen und so die Vorteile der Barzahlung nutzen.

Wir geben Ratenkredite schnell und zinsgünstig. Bis 30000 Mark. Mit Zinsgarantie für die gesamte Laufzeit. Sprechen Sie mit uns.

COMMERZBANK 

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

Besonderer Besuch der Madame L.

Ilse Lützenkirchen, vielfach ausgezeichnete und überaus beliebte Chefin des Belgischen Verkehrs-

amtes in Düsseldorf, machte bei dem Heimatverein Düsseldorfer Jonges einen Antrittsbesuch besonderer Art. Madame L., den Jonges keineswegs fremd, stellte sich als Präsidentin des Corps Touristique vor, genau „Corps offizieller ausländischer Vertreter für Fremdenverkehr und Eisenbahnen in der Bundesrepublik Deutschland“. Dieses Corps hat natürlich keinen Diplomatenstatus, aber Frau Lützenkirchen fragte zu Recht, ob nicht auch die Aufgabe, Kontakte

Zuverlässig und solide fortschrittlich und leistungsstark



Die Württembergische Feuerversicherung AG gehört zu den großen deutschen Versicherungsunternehmen und kann in fast 600 Millionen DM Prämieinnahmen einen Beweis für das Vertrauen sehen, das ihr entgegengebracht wird. Rund 14000 haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter im Außendienst sorgen für zuverlässige Betreuung unserer Kunden und für schnelle Hilfe im Schadenfall. Außer unseren vielen Versicherungszweigen betreiben wir für die Württembergische Rechtsschutzversicherung AG das Rechtsschutzgeschäft und vermitteln Lebens- und Rentenversicherungen für die Allgemeine Rentenanstalt AG sowie Bausparverträge für die Leonberger Bausparkasse AG.

Württembergische Feuerversicherung AG, Bezirksdirektion Düsseldorf, Immermannstr. 14-16, Tel. 350426
Generalagenturen: Lothar Kops, Deutzer Str. 18, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 212391
Dirk Lückhoff, Sybelstr. 47, 4000 Düsseldorf, Tel. 638964
Lothar Wolf, Wedauer Str. 38, 4030 Ratingen 4, Tel. (02102) 34856



...wahrhaft
königlich
dänisch
speisen -
♥ im Kö-Center!



Düsseldorf Königsallee 30 Eingang Königstraße Tel. 32 75 40

zwischen dem Heimat- und dem Gastland zu knüpfen, eine diplomatische Tätigkeit sei. In Düsseldorf gebe es zehn offizielle Fremdenverkehrsvertretungen, und ihre Kollegen aus Luxemburg und der Schweiz hatten sie mit zu den Jonges gebracht, bei denen im Kreis einer Tischgemeinschaft auch ein richtiger Diplomat, der französische Generalkonsul Kauffmann, stillvergnügt sein Altbier genoß.

(Düsseldorfer Nachrichten)

17. Februar

Am 125. Todestag

Jonges: Kranz an Heines Geburtshaus

Plakette für Hans Maes

Am Tag, an dem sich Heinrich Heines Tod zum 125.

Mal jährte, legte eine Delegation des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges an dem Haus Bolkerstraße 53, der Stätte, an der Heine geboren worden war, einen Kranz nieder. Die Jonges hatten an dem Haus, das an die Stelle des ursprünglichen Heine-Hauses getreten ist, im Jahr 1947 eine Gedenktafel mit einem Reliefporträt des Dichters anbringen lassen. Auch der Jongesabend, der mit dem Heine-Gedenktag zusammenfiel, stand mehrfach im Zeichen des größten Sohnes dieser Stadt.

Oberbaurat i.R. Hans Maes (Foto) wurde mit der Heinrich-Heine-Plakette des Vereins ausgezeichnet, die nur selten vergeben wird. Maes hatte sich als Denkmalspfleger in einer Zeit, in der dieses Anliegen

Der kürzeste Weg zu Ihrem Traumpelz: * GRISSON COLLECTION * Ausgesuchte Modelle zu Traumpreisen !



Ozelot	nur 8.900
Luchskatzen	nur 4.900
Standardnerz	nur 3.900
Blackglama fem.	nur 8.900
Nerzwendemantel	nur 6.900
Persianerwendemtl.	nur 3.900
Wolfswendemtl.	nur 4.900
Wolfsjacke	nur 3.800
Shadowfuchsjacke	nur 5.900
Blaufuchsjacke	nur 1.190

Bei diesen Preisen kein Traum mehr !

GRISSON COLLECTION * Duisburger Str. 24 * Düsseldorf 30 * Telefon 49 05 99

Besuchen Sie uns
in unseren
neuen Geschäftsräumen

Steinwück
BAUBESCHLAG

HEWI das konsequente Programm



Hoffeldstraße 106 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel. 67 4007

eher stiefmütterlich betrachtet zu werden pflegte, mit außerordentlichem Engagement große Verdienste um die Erhaltung und Wiederherstellung des alten Stadtbilds erworben. Von dem neuen Monument auf dem Schwanenmarkt schien Baas Raths, dessen Jonges vor Jahr und Tag auch eine Heine-Büste für das Schauspielhaus gestiftet hatten, nicht so recht angetan zu sein.

H. A.
(Düsseldorfer Nachrichten)

24. Februar
Herrensitzung

Die Jonges ließen die Damen „oben ohne“ tanzen
Wen wundert's: Jede Menge Männer trafen sich zur traditionellen Herrensitzung des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges in der Stadthalle. Der Baas,

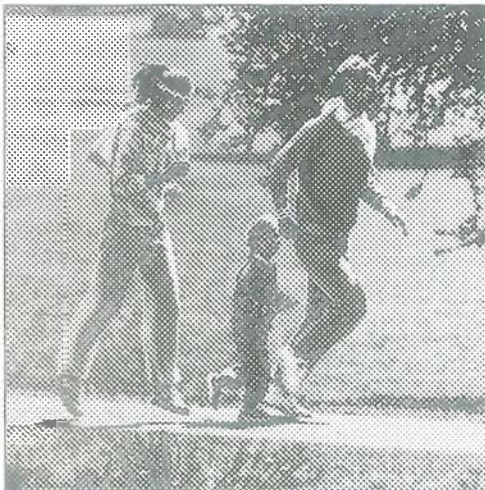
Hermann Raths, erblickte aber auch „weibliche Konkurrenz“: Einige hundert Weiber, so meinte der Baas, hätten sich diesmal eingeschlichen.

Mit Pauken und Trompeten begann das Programm. Mit dem Hammer Tambour- und Fanfarencorps und der Kapelle Werner Bendels zogen zehn Paginnen und der Elferrat ein.

Mit Altbier versorgt wurden sie von dem attraktiven Biermädchen „Leila Montesa“, das bei seinem Erscheinen immer wieder stürmisch begrüßt wurde. Hans Heinrichs brach das Eis mit seinen Karnevalsliedern; es wurde kräftig mitgesungen und geschunkelt. Horst Schlag begeisterte mit seinem frechen Herrensitzungs-Vortrag. Gut gefielen auch die Feldmarker-Blagen.

(Fortsetzung Seite XVII)

Ihr Sparziel können Sie bequemer erreichen.



Unsere Sparbriefe garantieren Ihnen gute Zinsen für die gesamte Laufzeit. Ohne Kursrisiko, ohne Kursschwankungen. Sprechen Sie mit uns.

Sie werden sehen, wie mühelos Sie Ihr Sparziel erreichen.

Deutsche Bank



4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47
Telefon 88 31
Niederlassungen in allen Stadtteilen.



*BRUNATA-Heizkostenverteiler
erhielten das beste Qualitäts-
urteil von 3 getesteten
Verdunstungsgeräten.*

Gezielt Energie sparen durch

BRUNATA- Heizkostenverteiler

Für die gerechte, verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung bietet BRUNATA das Gerät mit allen diesen Vorteilen:

Optimaler Montagepunkt am Heizkörper, damit die Wärmeabgabe mit höchster Genauigkeit erfaßt wird

Kompensation der ganzjährigen Kaltverdunstung

Linearisierte Verbrauchsskala und zusätzliche Kontrollskala zur Vermeidung von Ablesefehlern

Verwechslungssichere Einzelnumerierung der Geräte

Qualitätsauszeichnung durch das RAL-Gütesiegel, denn alle BRUNATA-Heizkostenverteiler erfüllen die strengen RAL-Güte- und Prüfbestimmungen

BRUNATA

BRUNATA WÄRMEMESSER-GESELLSCHAFT
SCHULTHEISS GMBH + CO.

Max-Planck-Str. 2, 5030 Hürth-Hermülheim
Tel. (02233) 5 00, Telex 08 881 171 bwgk

Vertretung: H. Müller, 4000 Düsseldorf
Christophstr. 19, Tel. (0211) 31 40 21

**Clemens Kleine KG,
Gebäudereinigung**
Gruppellostraße 15 · 4 Düsseldorf 1 · Ruf (02 11) 36 04 94

75 Jahre · 1906 - 1981

Ein zuverlässiger Partner für Sauberkeit und Hygiene.

Wir planen, organisieren, koordinieren für Sie und sorgen für fachgerechte Durchführung. Auf allen Gebieten arbeiten wir wirtschaftlich, rationell und zuverlässig.

Unser Leistungsprogramm:

- Gebäude-Innenreinigung
- Glasreinigung
- Krankenhausreinigung und -desinfektion
- Metallreinigung und -pflege
- Fassadenreinigung
- Teppichreinigung und -shampooierung
- Polstermöbelreinigung und -shampooierung
- Sanitäranlagen-Desinfektion
- Spezial-Telefonhygiene
- Servicepersonal für Toilettenpapier, Seife, Handtücher
- Servicepersonal für Küche, Kantine, Blumenpflege
- Wege- und Parkplatzwartung mit Winterdienst
- Schmutzmatten-Service

Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32

Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794



SEIT 1887

FAHNENFABRIK HAMMANN

Düsseldorf

Stephanienstraße 4

Telefon 35 64 65 und 35 01 72

Fahnen und Flaggen aller Art
Spruchbänder und Reklamefahnen
Tischfahnen aller Länder
Abzeichen gewebt und gestickt
Metallabzeichen emailliert
Fahnenmaste aus Metall und Holz
Fahnenmasthalter mit Montage
ORDEN und EHRENZEICHEN
Schützen- und Karnevalsorden
Auch Einzelverkauf!

DER GASTRONOMISCHE MITTELPUNKT
UND DIE SEHENSÜRDIGKEIT DER ALTSTADT



FRISCHER SPARGEL
DIE IDEE!

Eigene große Meerwasserbassins
Hälteranlagen für Forellen — Karpfen und andere Edelfische

Restaurant

Schneider Wibbel Stuben

4000 Düsseldorf-Altstadt, Schneider-Wibbel-Gasse
Tel. 80 000

Nah- und Fernumzüge — Lagerung — Handwerkerser-
vice — 220-Volt-Anschluß für Kühltruhe — Unverbind-
liche Umzugsberatung

Carl Boldt

Nachf. Wilh. Pauly

Emmastr. 28 · 4 Düsseldorf 1 · Tel. 78 46 71/72 5262



Wenn's um die
Augen geht!

OPTIK
DESELAERS

Alle Kassen
Karlstraße 7
(Nähe Worringer Platz)
Telefon (02 11) 35 87 85
Parken gegenüber (BP-Tankst.)





DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Tennis und Turf in Düsseldorf



In Oberkassel begann es (Bild von Theo Champion im Besitz von Dr. Carl Vossen)

DAS TOR

Inhalt

Hannibal

Die Bälle schlagen	80
Vom Tennisplatz zum Traualtar	81
Ein As . . . ?	83
Ivan Lendl	84

Heinz Mantel

Galopprennen . . .	86
--------------------	----

Heinz Mantel

Galopprennpferde . . .	87
Dreimal Clemens	89
Karl M. Fraedrich 75 Jahre	90
Pastor Karl Lambertz †	90

Der „Tor“-Hüter

Mäzene vor	91
------------	----

Lierenfelder Schüler

erfolgreiche Fußballer	91
------------------------	----

Die Jonges stifteten den Nachlaß	92
----------------------------------	----

Winfried Lierenfeld

Als Traven im „Schneider Wibbel“	
----------------------------------	--

mitspielte	92
------------	----

Traven – ein Amerikaner	94
-------------------------	----

Unsere Verstorbenen	94
---------------------	----

Dirk Schwarze

Museum in Not	95
---------------	----

Karlheinz Welkens

Abituriententag in der Uni	96
----------------------------	----

Hannibal

Die Bälle schlagen

Willst du geschmeidig
und beschwingt,
willst jung du
und für Stunden
ohne Sorgen
bleiben,
dann greif
zum Racket
und zum Ball
und spiel
das Spiel,
das Ungezählte
vor uns spielten,
wenn sie sich
Licht und Kraft
für graue Stunden
holen wollten.
Die Bälle schlagen,
nicht den Menschen . . .
Daß uns Gewalt
und Drohung
immer noch bedrücken,
liegt zweifelsohne
wohl zum Teil
daran,
daß es
zu wenig
Tennisspieler
auf der geplagten
und
geschundenen Erde gibt.

Das Tor – Düsseldorf *Heimatblätter*. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiaussschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 373235, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004 162 (BLZ 300501 10); Bankhaus Schliep & Co 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030800). **Postcheckkonto:** Köln 58492-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 377001. Satz: alfa-satz Trittsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Vom Tennisplatz zum Traualtar

Bei „Vossen links“

Über der Chronik des traditionsreichen Rochus-Clubs sollte man die Bedeutung von „Vossen links“ für die Förderung des Weißen Sports nicht vergessen. Hier wurde nämlich bereits im Jahre 1894 der erste Tennisplatz im Bereich Düsseldorf-Neuss angelegt. Er entstand auf Initiative der seit 150 Jahren hier ansässigen Familie Vossen, welche neben der Hofhaltung ein Sommer-Restaurant, Post- und Treidelstation, Molkerei, Ziegelei usw. betrieb.

Übrigens kam die Unterscheidung „Vossen links“ und „Vossen rechts“ um 1880 im Volksmund auf, da sich der Schürmann- und der Fausten-Hof – beide damals im Besitz der Familie Vossen und beide zugleich Ausflugsstätte – an der Düsseldorfer Straße gegenüberlagen. Die rechtsrheinischen Ausflügler, die über die Schiffbrücke kamen, unterschieden deshalb entsprechend. Besonders für die Kinder hing die Entscheidung, ob man links oder rechts einkehren sollte, von dem jeweiligen Angebot an Spielgeräten ab. Doch um 1890

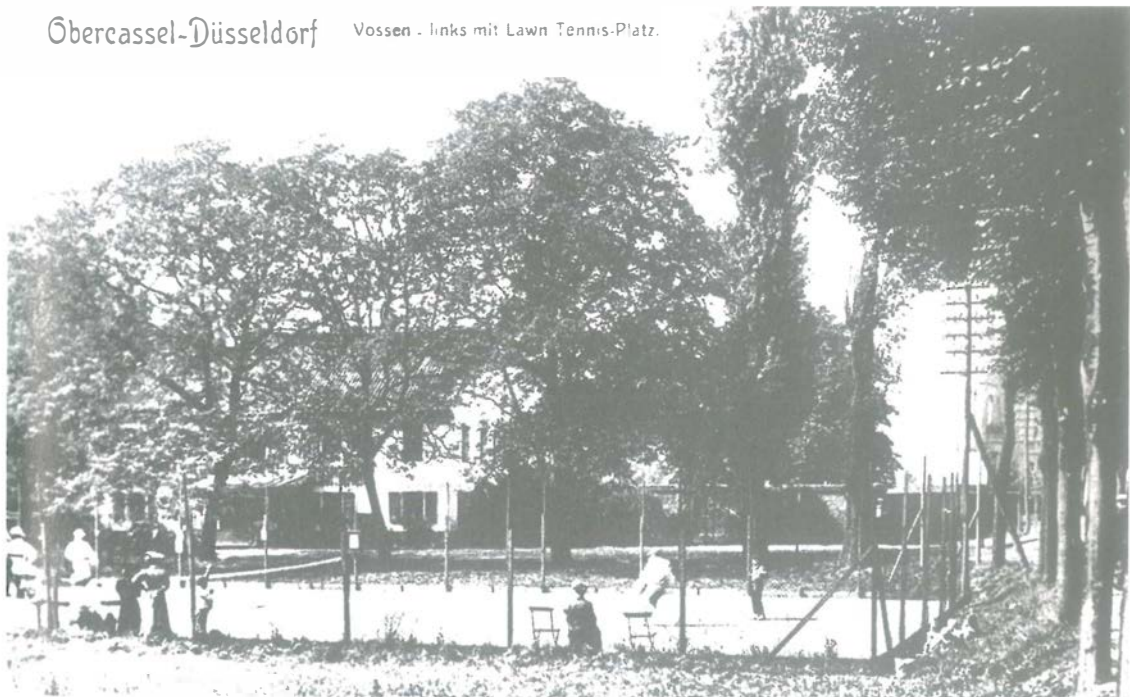
sollte dann „Vossen links“ seinem Gegenüber eine Nasenlänge Vorsprung abgewinnen, indem es auch der „reiferen Jugend“ einen besonderen Anreiz bot.

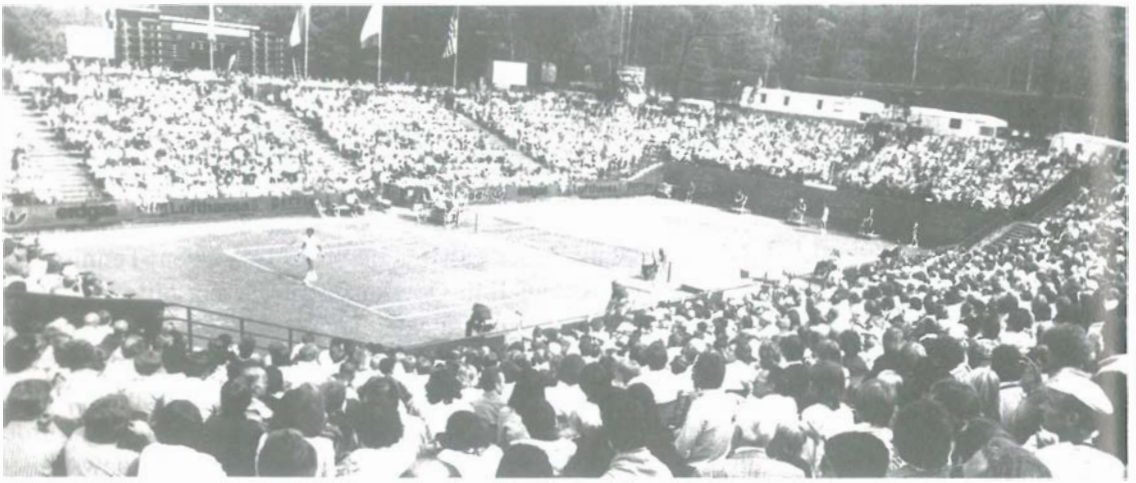
Das Monopol für Tanzvergnügungen hatte man längst den unmittelbar an der Schiffbrücke gelegenen Gastwirtschaften überlassen. Nun aber galt es, dem aufstrebenden Tennissport auch in Oberkassel eine Heimstätte zu geben. Dazu bot sich die von mächtigen Nußbäumen beschattete Rasenfläche in dem Winkel zwischen heutiger Straße Vossen links und Düsseldorfer Straße an. Mit der Anlage betraut wurde das Sporthaus Mangold in der Shadowstraße, das wohl älteste dieser Art in Düsseldorf.

Verständlich, daß sich der schmucke Platz schon bald eines regen Zuspruchs erfreute. Zu den frühen Anhängern des Weißen Sports gehörten insbesondere Gymnasiasten sowie in Düsseldorf lebende Engländer. Sie führten die auf der Insel übliche Bezeichnung „Lawn Tennis“ ein, d.h. Rasen-Tennis, wenn auch – wie hier – auf Asche gespielt wurde. Die Oberkasseler Dorfjugend aber wußte mit den Wörtern Lawn und Tennis zunächst nichts anzufangen, wodurch die spaßige Wendung aufkam: „Die spiele der Laffe Tünnes!“ Doch schon bald

Oberkassel-Düsseldorf

Vossen - links mit Lawn Tennis-Platz.





Blick auf den Centre Court des Rochusclubs (Foto: Horstmüller)

wurde der Tennissport bei Vossen links – und später auch bei Vossen rechts – so alltäglich, daß zumal die Balljungen zwischen „Tünnes“ und „Tennis“ sehr wohl zu unterscheiden wußten.

Bis zur Erschließung Oberkassels durch den Bau der Rheinbrücke zählten fast ausschließlich Familien der rechtsrheinischen Stadtteile zu den Benutzern des Tennisplatzes Vossen links. Mit der zunehmenden Besiedlung Oberkassels wuchs dann aber auch die Zahl der einheimischen Tennissportler zusehends. Dieser vermehrten Nachfrage wurde Rechnung getragen, indem im Jahre 1904 und dann 1924 je zwei weitere Plätze hinzugefügt wurden. Sie zogen sich im Schutze des Rheindamms zwischen Wirtschaftsgarten und Rheinlust (später Jugendherberge) hin.

Besonders beliebt war der sogenannte Laubenplatz (etwa in Höhe des heutigen Hauses Rheinallee 167). Er war zwar kein Turnierplatz im eigentlichen Sinne, da der Auslauf recht knapp bemessen war. Dafür aber war er verschwiegener als seine Nachbarn. Bäume und Ranken schirmten ihn ab. Besonders begehrt aber war er wegen seines Pavillons, in dem man Kaffee trinken und vor dem Regen Schutz suchen konnte. So sah gerade dieser Platz viele prominente Oberkasseler und Düsseldorfer Bürger in sportlicher und geselliger Runde vereint: Künstler, Ärzte und Rechtsanwälte, Damenkränzchen und natürlich auch die Jugend.

Trainer konnte man damals noch nicht, und so wurde ich selbst noch von meinem Vater in den Umgang mit dem weißen Ball und die Spielregeln eingeführt – sozusagen im Pimpfenalter, das den gewichtigen Schläger kaum aufzuschwingen vermochte. Als Quartaner war ich dann bereits so tennis-besessen, daß ich gleichaltrige Freunde zur Begründung eines Schülerclubs einlud. Er nannte sich „Ballheil 1928“ und verfügte sogar über eigene Satzungen, in denen u.a. vermerkt war, daß für jeden Ball, der über die Umzäunung geschlagen wurde, ein Strafgeld von 5 Pfg. in die Clubkasse zu zahlen war. Das erwies sich als notwendig, denn die Suche nach streunenden Bällen führte meist zu erheblichen Spiel-Verzögerungen, da die Ausreißer sich zu gerne an den Böschungen der Düsseldorfer Straße versteckt hielten.

Da wir keine Miete zahlten, mußten wir uns natürlich nach der jeweiligen Belegung der Plätze richten. Doch oft machte auch das Zuschauen Spaß. Zwar wurde nur selten turnierreifer Sport geboten; um so mehr aber kamen die Lachmuskeln auf die Kosten. So sonntags nachmittags auf dem Laubenplatz, wenn sich die Sterne der Operette ein Stelldichein gaben: Trude Adams, P. H. Schüssler, Rudolf Rudolphi, Rita Maharens und andere. Während des Spiels konnte man dann höchst amüsante bühnenreife Einlagen erleben mit Tanz, Duetten, Pantomimen usw. Und bei entsprechender Hochstimmung ließ sich sogar

der sonst zurückhaltende Dr. med. Alfred Poell, unvergeßlicher Bariton der Oper, zu einer glanzvollen Arie ermuntern. Natürlich kamen auch Kaffee und Kuchen zu ihrem Recht, und ich sehe noch den alten Kellner Ecken, wie er keuchend das Riesentablett in die lauschige Laube balanciert: auch eine sportliche Leistung, denn der Startplatz Theke war vom Zielpunkt immerhin 200 m entfernt.

Die Kaffeetafel selbst aber war eine Gefahrenzone erster Ordnung, blieb sie doch nicht gefeit gegen Schmetterbälle, die wie rasante Kegelkugeln das ganze Gedeck in die Luft sprengten. Doch diese Volltreffer nahm man, sofern niemand verletzt wurde, mit brausendem Applaus in Kauf. Und ich sehe noch die quirliche Trude Adams, wie sie den mit Erdbeersahne geblühten Tennisdress in einen übermütigen Song „Bin ich nicht zauberhaft?“ einmünden ließ.

Jahr für Jahr traf man hier auch den Maler Professor Theo Champion. Man könnte ihn den Hofmaler von Vossen links nennen, denn im Bereich der alten Nußbäume, der rotweißen Tennisplätze, der schattigen Lauben und des farbfroh wimmelnden Kinderspielplatzes fühlte sich seine Palette besonders heimisch. Die Zahl seiner dem weißen Sport gewidmeten Gemälde ist beträchtlich.

Tennis ist wohl die einzige Sportart, bei der, wie im Gemischten Doppel, Paare beiderlei Geschlechts miteinander wetteifern und nicht selten auch als Partner für das Leben beisammen bleiben. Das Tennisparadies Vossen links jedenfalls hat für Traualtar und Standesamt anerkannt gute Zubringerdienste geleistet.

Dieser schöne Zusammenklang zwischen Natur, fröhlichem Spiel und Geselligkeit sollte nun 1934 ein Ende finden, als Vossen links mit allen Anlagen der Bebauung weichen mußte. Für den linksrheinischen Tennissport war der Verlust allerdings weniger schmerzlich, da bereits seit 1920 der „Tennis-Club Grün-Weiß“ am Kaiser-Friedrich-Ring bestand. Er hatte sich damals durch die Initiative der gleichfalls bei Vossen links aufgewachsenen Tennis-Familien Wiedemann, Champion, Eumes u.a. begründet und ist zu einem würdigen Nachfolger der Mutterschule geworden.

„Wild card“ für Deutschland –

Ein As . . . ?

Die Bilanz deutscher Tennis-Teams bei den drei zurückliegenden Wettbewerben um den „Ambre Solaire Nations-Cup“ ist nicht gerade berauschend: Acht Niederlagen steht ein Sieg gegenüber; zweimal Gruppenletzter, einmal -vorletzter. Mit dem Ausgang dieser ATP-Mannschaftsmeisterschaft hatte ein deutsches Team bislang noch nie etwas zu tun.

Das kann diesmal anders werden. Wenn man sich die Leistungen deutscher Spitzenspieler in der jüngsten Vergangenheit vor Augen hält. Zwar hatte sich eine deutsche Mannschaft aufgrund der schwachen Turnierergebnisse in der vergangenen Saison für den 4. „Ambre Solaire Nations-Cup“ (4. bis 11. Mai) nicht auf direktem Wege qualifizieren können, aber bei der Vergabe der „wild card“ an ein deutsches Team hatte der Düsseldorfer Rochusclub als Ausrichter nicht nur allein nach lokalpatriotischen Gesichtspunkten entschieden.

Der Neusser Rolf Gehring (Nr. 39 der ATP-Jahresabschlußliste) und der jetzt wieder für den HTV Hannover spielende Klaus Eberhard (105) sind als Einzelspieler innerhalb der deutschen Mannschaft qualifiziert. Als dritten Akteur im Bunde denkt man an den Nations-Cup-erfahrenen (wie auch verletzungs-geschädigten...) Uli Pinner. Es werden sogar Überlegungen angestellt, Uli Pinner neben Rolf Gehring als Einzelspieler einzusetzen, weil durch Pinner's Routine und seine in den Davispokal-Partien mit Argentinien gegen José Luis Clerc und Guillermo Vilas nachgewiesene Formverbesserung viele in der „wild card“ schon ein mögliches „As“ sehen.

Diesem Tausch aber müßte letztlich Klaus Eberhard zustimmen. Auf direktem Wege dürfte es Uli Pinner selbst kaum noch schaffen, Klaus Eberhard auf der ATP-Rangliste zu überflügeln.

Unumstritten ist die Nominierung von Rolf Gehring, der gerade in jüngster Zeit seine Zugehörigkeit zur europäischen Spitzenklasse unter Beweis gestellt hat, nicht zuletzt aufgrund

seines sensationellen Sieges in Brüssel über Björn Borg.

So setzt man in Düsseldorf durchaus begründete Hoffnungen auf ein positives Abschneiden des deutschen Teams beim „Ambre Solaire Nations-Cup 1981.“ Voraussetzung wäre allerdings wohl eine Besetzung der Einzel nach der aktuellen Spielstärke. Erst dann würde sich der Rochusclub auch in der Vergabe seiner „wild card“ bestätigt sehen.

Ivan Lendl

Der „Shooting-Star“ des Jahres '80 Björn Borg: „Bald schärfster Konkurrent!“

„Das wird bald einer meiner schärfsten Konkurrenten!“ Björn Borg, der fünfmalige schwedische Wimbledonssieger, sagte das, und zwar zu einem Zeitpunkt, als er noch nicht gegen Ivan Lendl, den hochtalentierten tschechoslowakischen Tennisprofi, verloren hatte. 1979 trafen die beiden zweimal aufeinander, einmal beim Grand-Prix-Turnier in Toronto, das andere Mal beim Davispokal. Borg gewann jeweils ohne Satzverlust. Und auch die dritte

Begegnung im April letzten Jahres in Monte Carlo brachte dem Schweden noch kaum Probleme.

Dann aber bewahrheitete sich sein Ausspruch gleich zweimal hintereinander: In Toronto mußte Borg im Finale – nach 4:6-Satzverlust, aber 5:4-Führung im zweiten Durchgang – wegen einer Verletzung aufgeben. Danach jedoch erlitt Borg in fünf Sätzen in Basel im Endspiel der Hallen-Europameisterschaft seine erste echte Niederlage. Beim Masters-Finalturnier standen sich die beiden im Endspiel erneut gegenüber. Ein auf die Minute topfiter Borg hatte da gegen einen übernervösen Lendl wieder leichtes Spiel. Borg blieb jedoch nach diesem Triumph uneingeschränkt bei seiner Meinung: „Bald kann Ivan Lendl auch solch ein Match nervlich durchstehen!“

„Shooting-Star“ des Jahres '80 – das ist die genaue Bezeichnung für Ivan Lendl, den am 7. März 1960 in Ostrau geborenen Tschechoslowaken. 37 offizielle Wettbewerbe bestritt der „Senkrechtstarter“ im letzten Jahr, davon nicht weniger als 31 Grand-Prix-Turniere. Seine Saison-Bilanz ist imponierend: Sieben Grand-Prix-Turniere gewann er, zweimal stand er zusätzlich noch im Endspiel, weitere sieben Mal scheiterte er erst im Halbfinale, fünfmal

Der Organisator Horst Klosterkemper (links) mit seinem Gast Ivan Lendl (Foto: Horstmüller)



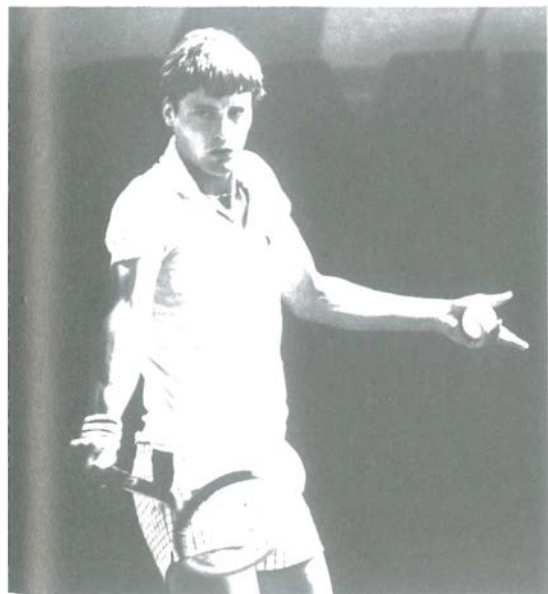
erreichte er noch das Viertelfinale. Lediglich in zwei seiner 31 Grand-Prix-Turniere schied er gleich in der ersten Runde aus. Nur der Amerikaner John McEnroe verzeichnete mit acht Grand-Prix-Erfolgen 1980 mehr Siege als Ivan Lendl. Selbst Borg (6), José Luis Clerc (6), Jimmy Connors (5) und Gene Mayer (5) trugen sich seltener in die Siegerlisten ein.

Ivan Lendl hat darüber hinaus auch die Hauptlast beim ersten Davispokal-Sieg eines osteuropäischen Landes überhaupt getragen. Zunächst besiegte er Frankreich praktisch im „Alleingang“, dann auch Rumänien, ehe er im Halbfinale ausgerechnet in der „Höhle des Löwen“ sein Meisterstück machte: Einzelsieg in Buenos Aires gegen die Argentinier José Luis Clerc und Guillermo Vilas.

Den dritten Punkt holte er im Doppel mit dem gerade von einer schweren Achillessehnen-Verletzung genesenen Tomas Smid. Der Gewinn der „häßlichsten Salatschüssel der Welt“ Anfang Dezember in Prag gegen Italien – Lendl besiegte am ersten Tag Corrado Barazzutti zum 2:0 und gewann tags darauf mit Tomas Smid das schon entscheidende Doppel gegen Adriano Panatta und Paolo Bertoluzzi – ist allen Tennisfans sicher noch in bester Erinnerung.

Die Teilnehmerliste ist vier Wochen alt. Spätere Änderungen konnten hier nicht mehr berücksichtigt werden.

Rolf Gehring



Nicht so in Form, wie er das eigentlich erhofft hatte, stellte sich Ivan Lendl im letzten Jahr bei seinem erstmaligen Auftreten in Düsseldorf beim 3. Ambre Solaire Nations-Cup vor. Im Einzel unterlag er zwar nur Guillermo Vilas, besiegte Rolf Gehring und Corrado Barazzutti, aber im Doppel lief es mit seinem Partner Tomas Smid nicht besonders: nur ein Sieg gegen Gehring/Faßbender, dafür aber Niederlagen gegen Vilas/Clerc und Panatta/Bertolucci, so daß sich die CSSR in der „roten“ Gruppe letztlich mit einem dritten Platz hinter dem späteren Cupgewinner Argentinien und Italien begnügen mußte.

Ivan Lendl hat, so lange er sich erinnern kann, immer einen Tennisschläger in der Hand gehabt. Kein Wunder: Sein Vater Jiri, heute Rechtsanwalt in Ostrau, zählte in seiner aktiven Zeit zu den besten 15 Spielern in der CSSR, seine Mutter Olga stand auf der nationalen Rangliste gar an zweiter Stelle. Sein Talent wurde früh erkannt.

1978 gewann er als Junior die italienischen und französischen Meisterschaften, den Juniorentitel in Wimbledon und die „Orange Bowl“, die inoffizielle Junioren-Weltmeisterschaft. Vier Turniere, die er in dieser Altersklasse bestritt – und vier Siege!

Guillermo Vilas (Fotos: Horstmüller)



Galopprennen...

Die Zeiten haben sich gewandelt. Der Sport der Könige, der Sport des Adels ist heute der Sport der Ärzte und Metzgermeister: Galopprennen. Die Menschen geben Geld, viel Geld aus, um einen Sport zu betreiben, bei dem lediglich ihr Konto, nicht aber ihre Muskulatur gefordert wird. Hierzulande umgibt den Umgang mit dem Rennpferd zwar immer noch ein leiser Schleier des Verruchten („Was, Sie haben Rennpferde, da werden Sie ja wohl auch wetten?“), doch da das Glücksspiel von Vater Staat qua Lotto und Spielcasino doch mit einem Anstrich des Seriösen versehen ist, hat sich auch der Umgang mit dem Rennsport zu einem Vergnügen für viele tausende gewandelt.

Ein Hauch von Mondänem, von Elegantem, von Außergewöhnlichem aber ist geblieben, an den großen Renntagen ist das immer noch deutlich. Selbst Leute, die im Sportswear-Look ins Büro gehen, werfen sich zum Grand-Prix in grauen Flanell, die Damen, die auf der Kö die blauen Jeans bevorzugen, werfen sich in kostbare Roben, wenn der Sport der Könige die Bürgerlichen ruft.

In Düsseldorf ist, neben Baden-Baden und dem Hamburger Derbymeeting, dieser Stil noch erhalten geblieben. Kein Wunder, denn auf der herrlichen Rennbahn hoch oben auf den Höhen des Düsseldorfer Grafenbergs reizt schon die unvergleichliche Umgebung, die Atmosphäre fern der Hektik der Innenstadt zu genüßlichem Flanieren. Der Veranstalter der jährlich 22 Renntage, der Düsseldorfer Reiter- und Rennverein, kann da auf eine Tradition zurückblicken, die ihm kein anderer Galopprennveranstalter streitig machen kann. 1981 veranstaltet er im 138. Jahr Pferderennen – so alt wie der DRRV ist kein anderer Club.

Doch der Weg bis zum Grafenberg war auch für den Düsseldorfer Reiter- und Rennverein lang. Es begann mit sonntäglichem Pferdevergnügen auf den Rheinwiesen der Lauswaard, dort, wo heute die Energieversorgung der Landeshauptstadt ihre Heimat hat. Mit Pferdeleistungsprüfungen, so wie vom Gesetzgeber Galopprennen heute verstanden werden, hatte das damals

noch nicht so besonders viel zu tun. Es war mehr die organisierte Schnellreiterei für Offiziere und bessere Bürger über Stock und über Stein.

Was sich heute als Galopprennen präsentiert, ist eine sportlich-züchterische Betätigung von hoher Faszination. Es war, wie so vieles Phantasievoll-Schöne, eine Idee des englischen Adels, Pferderennen und Rennpferdezucht in ein weltweit gültiges System zu bringen. Mitte des 18. Jahrhunderts begannen die Brüder Weatherbys damit, alle Pferde namentlich aufzuzeichnen, deren Abstammung von den Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts importierten arabischen Hengsten The Byerly Turk, Darley Arabian und Godolphin sowie 43 namentlich bekannten englischen Landstuten nachzuweisen war. Britische Gentlemen verständigten sich darauf, künftig nur noch mit Hengsten und Stuten aus den genannten Verbindungen Rennpferde zu züchten. Sie nannten die so entstandene neue Pferderasse Thoroughbred = durchgezüchtet. Vollblut ist ein Begriff, den man hierzulande daraus machte, wohl wissend, daß dieser Begriff eher ein undefinierbarer Superlativ denn ein halbwegs sachkundiger Name war.

Die Briten erfanden dazu passend auch das System der unterschiedlichen Rennen, um die jeweils besten Pferde zu ermitteln und mit diesen weiter zu züchten, um so das optimal leistungsfähige Pferd zu bekommen.

Vollblüter, die heute von Japan bis Feuerland, von Kanada bis zum Balkan, von Nord bis Süd und von Ost bis West weltweit im Galopprennen laufen und später zur Zucht verwendet werden, sind allüberall Pferde, die auf Importe aus England zurückgehen. Ein Rennpferd, das Vollblut sein soll, muß seinen Stammbaum bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts komplett haben – sonst ist es eben kein Vollblut! Wenn auf der Düsseldorfer Waldrennbahn die Glocke den Start der jeweiligen Rennen meldet, dann gibt es Spannung über 1 000 Meter oder über 2 400 Meter, auf der Flachrennbahn oder über Hindernisse. Und jedesmal sind tausende dabei, beteiligt mit einem Wetteinsatz von zweimarkfünzig oder mehr, und alle verspüren

das seltsame Kitzeln, das durch eine Beschleunigung der Pulsfrequenz entsteht, wenn die Pferde unter ihren buntbedrehten Jockeys die lange Zielgerade herunter um Sieg und Platz kämpfen. „Hab' ich gewonnen?“

Der prominenteste Gast, der je die Grafenberger Bahn besucht hat, war zweifellos Sir Winston Churchill, der 1957 zigarrerauchend und sehr gelassen zuschaute, als sein Pferd Le Pretendend erfolglos im Feld einhergaloppierte. Es ging damals um den Großen Preis von Nordrhein-Westfalen, der heute Großer Preis von Berlin heißt, mit 204 000 DM dotiert ist und jeweils am letzten Juli-Sonntag ausgetragen wird. So viel Geld ist nicht immer im Spiel, aber die rund 2,5 Millionen DM, die jährlich auf der Düsseldorfer Rennbahn für die Pferde zu gewinnen sind, sind ein stolzer Batzen.

Man kann als Besitzer ganz schön reich dabei werden – doch die allermeisten werden etwas ärmer. Sie lassen sich das Gefühl etwas kosten, ihr Pferd laufen zu sehen. Und daß dies Sport ist, belegen sie im Gespräch untereinander. Sie sagen nicht, „mein Pferd läuft,“ sondern bescheiden „ich laufe“. Heinz Mantel

Galopprennpferde...

Da preschen sie an Renntagen sieben-, acht- oder neunmal rund um eine Rennbahn, kämpfen schnaubend um mehr oder weniger viel Geld und bringen Tausende auf den Tribünen zum Schwitzen; Galopprennpferde. Düsseldorf ist eines der großen westdeutschen Zentren des Rennsports, neben Baden-Baden, München, Köln, Hamburg der Veranstaltungsort der bedeutendsten deutschen und internationalen Rennen.

Der Große Preis von Berlin, der Große Preis von Düsseldorf – zwei Rennen, die nach internationaler Vereinbarung auch Pferde aus den großen Rennsportländern England, Irland und Frankreich oft genug am Start sehen, sind die internationalen Aushängeschilder für den landeshauptstädtischen Turf. Sie haben den Namen Düsseldorf in der großen Welt des Vollblutsports bekannt gemacht, wenn auch die Erfolge ausländischer Vollblüter im Wettstreit mit deutschen Vierbeinern verhältnismäßig bescheiden ausgefallen sind.

Auftakt des sogenannten großen Sports bildet



*Deutscher Amateur-Preis Jagdt. - 4500m D, Dorf 6.11.77: 1. Safari Sovereign (Saff) (Hützel)
2. My Merinos 3. Fiore*

alljährlich das klassische Schwarzgold-Rennen, das im frühen Mai die besten dreijährigen Stuten zum Examen bittet. Der Grand Prix von Düsseldorf steht im Juni auf dem Programm, der Große Preis von Berlin im Juli und schließlich rundet sich das Grand-Prix-Programm mit dem Preis des Landes Nordrhein-Westfalen jeweils am ersten Oktobersonntag. Insgesamt veranstaltet der Düsseldorfer Reiter- und Rennverein an 22 Renntagen Pferderennen, mal mittwochs, mal freitags, mal samstags und eben sonntags.

Doch mit dem Ausschreiben von Rennen ist es nicht getan. Pferde müssen her, und sie kommen aus den Trainerställen, die auf den deutschen Rennbahnen oder auf privatem Gelände irgendwo fernab der Städte stehen. Dort werden die Galopper auf ihre Renntätigkeit vorbereitet. Wenn dann der Renntag ansteht, bewegt sich eine Karawane von Pferdetransportern hinauf auf die Höhen des Grafenbergs.

Rund 130 Rennpferde aber werden auf der Düsseldorfer Bahn trainiert. Morgen für Mor-

gen gegen sechs Uhr schon beginnt da der Alltag für Mensch und Pferd. In vier großen und einigen kleineren Ställen wird ausgemistet, gebürstet und gestriegelt – und dann gesattelt. Fünf Minuten, mal ein paar Sekunden mehr, mal ein paar weniger, werden die einzelnen Trainiergruppen, Lot genannt, abgetrabt, dann geht es hinunter auf die Sandtrainierbahn. „Einmal ’rum“ ist die fast monotone Order, die der jeweilige Trainer seinen Arbeitsreitern mit auf den Weg gibt. Sie müssen dann, die Bügel kurz geschnallt, das Kunststück fertigbringen, die Schnellläufer langsam galoppieren zu lassen. Der Schweiß auf der Stirn der Reiter nach einer Runde über rd. 1700 Meter zeigt deutlich, wieviel körperliche Arbeit damit verbunden ist. Galopper langsam galoppieren zu lassen. Eine halbe Stunde wird Schritt geritten, dann geht's zurück in den Stall. 23 Stunden lang, unterbrochen nur vom abendlichen Füttern und erneutem Putzen und Ausmisten, gibt es für die Vollblüter nur eines: Ruhe, Ruhe und nochmals Ruhe. Ihr Nervenkostüm bedarf der Scho-

Ein spannendes Finish (Foto: Udo Schmidt)



nung, denn der harte Wettkampf Rennen zehrt daran gewaltig. So kommen Rennpferde auch nur im Durchschnitt 12- bis 20mal jährlich an den Start, von Ausnahmen abgesehen. Für Rennpferde beginnt der Ernst des Lebens schon ungewöhnlich früh. Wenn sie anderthalb Jahre sind, also im Herbst des Jahres nach ihrer Geburt, werden sie bereits vom Gestüt in den Rennstall überstellt. Peu à peu müssen sie lernen, den Sattel, dann den Sattel mit dem Reiter zu tragen, zu traben und schließlich unter dem Reiter zu galoppieren. Viel Arbeit steckt dahinter, bis die jungen Pferde im 60-Stundenkilometer-Tempo über den Turf fegen und um Sieg, Platz und Geld kämpfen können.

Im Mai eines jeden Jahres, rund zwei Jahre nach der Geburt, läutet dann für die frühreifsten Pferde bereits die Startglocke. Zweijährig dürfen sie höchstens achtmal an den Start – schließlich sollen die Renner nicht ausgequetscht und damit überstrapaziert werden. Wenn sie dann dreijährig sind, warten die großen und größten Prüfungen, allen voran das Derby, auf die Besten. Vierjährig haben sie ihre volle Leistungsstärke erreicht, in einem Alter also, in dem Turnier- und Reitpferde erst angeritten werden. Die Belastbarkeit der Rennpferde ist das Resultat der konsequenten, auf Leistung ausgerichteten Vollblutzucht. Nur die Besten sollen mit den Besten gepaart werden, um noch leistungsfähigere Pferde zu bekommen. So hat sogar Vater Staat per Gesetz vorgeschrieben, daß nur Hengste als Deckhengst aufgestellt werden dürfen, die auf der Rennbahn gute und sehr gute Leistungen vollbracht haben.

Die Zeiten allerdings, als zur Morgenarbeit, dann wenn vorbereitende Renngalops eingelegt werden, um den aktuellen Leistungsstand des Pferdes zu testen, die Fans hinter den Hecken spionierten, um „eingutes Ding“ erwischen zu können, erfolgreich wetten zu können, sind vorbei. Die Morgenarbeit findet weitgehend unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Dann ist die Welt des Turfs noch in Ordnung, dann sind Mensch, Kreatur und Umwelt unteilbare Harmonie . . .

Heinz Mantel

Dreimal Clemens

Gebäudereinigung Kleine feiert Geburtstag

Am 6. April 1981 hielt die Clemens Kleine KG Rückschau auf 75 Jahre ihres Bestehens als Unternehmen des Gebäudereinigerhandwerks. Am 6. April 1906 wurde es in Düsseldorf von Clemens Kleine (geboren am 15. 1. 1881) gegründet. Und am 8. 8. 1926 wurde er bereits zum 1. Obermeister der neu gegründeten Glas- und Gebäudereinigerinnung Düsseldorf-Neuß und am 11. 8. 1929 zum Reichsverbandsvorsitzenden der Glas- und Gebäudereinigerinnung Deutschlands gewählt.

1937 übernahm der älteste Sohn, Clemens Kleine, geboren am 6. 6. 1908 in Düsseldorf, die Geschäftsführung. Er baute auch die kriegszerstörten Betriebsräume in der Gustav-Poensgen-Straße 63 wieder auf und übernahm nach dem Tode des Vaters im Jahr 1955 das Unternehmen und führte es zu einer für Düsseldorf bedeutsamen Größe. Inzwischen entstand auf der Gruppellostraße 15 dazu ein modernes Verwaltungsgebäude.

Sohn Clemens war nicht nur unternehmerisch erfolgreich tätig, sondern ebenfalls Obermeister der Düsseldorfer Innung und dazu noch stellvertretender Landes- und Bundesinnungsmeister.

Am 1. 1. 1959 wurde die Kommanditgesellschaft gegründet und trat die dritte Generation als Kommanditist ein, ebenfalls ein Clemens Kleine, geboren am 9. 9. 1937, der bereits ab 1974 als persönlich haftender Gesellschafter die Verantwortung übernahm.

Inzwischen hat die Firma eine anerkannte Stellung in der Düsseldorfer Wirtschaft errungen und beschäftigt eine große Zahl von Mitarbeitern. Vermerkt werden sollte noch, daß beide Clemens Kleine Mitglieder des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges sind.

Auf eine Jubiläumsfeier verzichtete man. Stattdessen spendete die Firma 30000 DM zur „Rettung des Alten Schloßturms“ am Rhein. Ein entsprechender Scheck wurde Oberbürgermeister Josef Kürten bereits im März 1981 überreicht!

J. Sch. S.

Karl M. Fraedrich 75 Jahre

Am 20. Februar 1906 wurde unser „Kalle-mann“ in Gerresheim geboren. Damals ahnte wohl noch niemand, daß aus ihm einmal ein erstklassiger Dialekt-Schreiber und ein echtes Düsseldorfer Original werden sollte. Im väterlichen Haus an der Dreherstraße verbrachte er seine Kindheit. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule erlernte er das Malerhandwerk. Schon zu dieser Zeit erkannte Karl Fraedrich seine musischen Neigungen. Den damaligen Vorbildern und Freunden Hans Müller-Schlösser, Paul Gehlen, Heinrich Daniel eiferte er im Verse-Schreiben „op Düsseldorfer Platt“ nach. Seither sind viele Gedichte, vor allem aber herrliche Mäuzkes entstanden. Einige hiervon sind in dem Heft „Allerlei Radschlägerei“ enthalten, das „von dollen Blaaren on jecke Lütt un wat et sons noch alles jütt“ berichtet.

Zu den Düsseldorfer Jonges kam Karl M. Fraedrich 1938. Während „dr Rotzich“, wie er damals genannt wurde, unter Willy Weidenhaupt maßgeblich an der Gestaltung der Festlichkeiten mitwirkte, gehörte er nach dem Krieg unter Baas Dr. Kauhausen viele Jahre dem Vorstand des Vereins an. Eine Zeitlang war er auch Tischbaas der traditionsreichen Tischgemeinschaft „Blotwoosch-Galerie“, der er nun 43 Jahre treu mit Rat und Tat zur Seite steht.

Für sein aktives Mitwirken zeichneten die Jonges ihn aus:

1950 Silberne Ehrennadel – 1957 Grabbeplakette – 1966 Goldene Ehrennadel – 1976 Radschlägergruppe – 1978 Stadtplakette.

Karl M. Fraedrich hat sich auch einen Namen gemacht bei der Gründung einiger bekannter Vereine. So gehört er zu den Mitbegründern des „Gerresheimer Heimat- und Bürgervereins“, der „Mundartfreunde 1969“ und des „Freundeskreises Düsseldorfer Buch 1975“.

Seinen Beruf als Maler- und Anstreichermeister hat er stets ernst genommen. Die Handwerkskammer greift auch noch nach der Pen-

sionierung immer wieder auf sein Wissen und die Erfahrung zurück.

1977 erhielt Karl M. Fraedrich aus der Hand des damaligen Innenministers Hirsch das Bundesverdienstkreuz. In der Laudatio hob der Innenminister die Verdienste um die Ausbildung der Lehrlinge und Meisteranwärter sowie die 30jährige Zugehörigkeit zur Prüfungskommission hervor. Aber er erwähnte auch, wie oft und gerne er in Wohnheimen alten und kranken Menschen mit seinen Mäuzkes Freude brachte.

Wir hoffen sehr, daß unser Kallemann, der Schelm von Gerresheim, noch viele Jahre gesund bleibt und uns noch manches Schmunzeln bereiten wird mit seinen ausgezeichnet vorgetragenen lustigen Geschichten. W. G.

Pastor Karl Lambertz †

Der dem Heimatbrauchtum besonders verbundene Erzbischöfliche Rat, Pfarrer Karl Lambertz, wurde am 29. März 1981 plötzlich und unerwartet kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres in die Ewigkeit abberufen.

Der zuletzt in Bonn-Vilich an St. Peter tätige Seelsorger war von 1957 bis 1962 Generalpräses der historischen Schützenbruderschaften und kam in dieser Eigenschaft mit vielen Staatsmännern, vielen Ministern und hohen kirchlichen Würdenträgern zusammen. – Von 1962 bis 1972 wirkte der Heimgegangene an der großen Düsseldorfer Pfarrei St. Peter in der Friedrichstadt. Während dieser Zeit gehörte er zahlreichen Vereinigungen an. Der Heimatverein Düsseldorfer Jonges hat dem Heimat- und Tischfreund der TG. „Stachelditzkes“ zu seinem 40jährigen Priesterjubiläum 1977, wegen seiner Verdienste um das heimatliche Brauchtum, die Silberne Ehrennadel verliehen.

Das besondere Interesse von Pastor Karl Lambertz lag im sozialpolitischen Bereich. Sein Herzensanliegen war das Wohnviertelapostulat, eine gute Möglichkeit, den modernen Menschen aus seiner Anonymität herauszubringen und zu echter Mitmenschlichkeit zu gewinnen. Rudi Schu

Mäzene vor!

Das Beispiel des alten Schloßturms zeigt wieder einmal: Es gibt noch reichlich Mäzene in Düsseldorf – kleine wie große. Das Mäzenatentum wird erst recht geweckt und wachgehalten, wenn sich – wie im Fall der Restaurierung des Düsseldorfer Wahrzeichens Oberbürgermeister Josef Kürten – prominente Leute vor den Karren spannen. Ohne das physisch und psychologisch imposante Erscheinungsbild des langen Jupp hätten vor allem kaum so viele Kreise, die es sich leisten können, ihren Gemeinnützigkeitssinn offenbart. Es liegt mir fern, dabei hintergründige Absichten oder Hoffnungen (beispielsweise auf freundliche städtische Gesinnung bei der Vergabe von Aufträgen) zu unterstellen. Die Hauptsache ist: die Scheine rascheln für den guten Zweck!

Wie schon zu Zeiten des Tonhallen-Baues ist auch bei der Aktion „Rettet den Schloßturm“ zu beobachten, daß nicht zuletzt in der Brust vieler kleiner Leute ein Herz für diese Stadt, ihre engere Heimat, schlägt. Da wurde und wird ein Fünf-Mark-Stück vom dürftigen Haushaltsgeld abgezwickelt oder ein Zehn-Mark-Schein von der schmalen Rente. Und dieses bißchen Geld, ein wirkliches Opfer, ist vom Ideellen her mindestens ebenso viel wert wie der 20000-Mark-Scheck einer potenten Firma. Auf das eine wie das andere kann die Stadt bei Vorhaben, die alle angehen, nicht verzichten. Natürlich läßt sich ein Projekt wie die „Rettung“ des Schloßturms nicht mit Unternehmungen wie die Sanierung des Kunstmuseums und Ehrenhofs oder den Neubau des Löbbecke-Museums und Aquariums vergleichen. In diesen Fällen wird in ganz anderen finanziellen Dimensionen gedacht. Sicher wäre es ein guter Schritt auf dem langen Weg zum Ziel, wenn sich hier wie dort auch Bürger, Firmen, Organisationen über willkommene und wirkungsvolle ideelle Schützenhilfen hinaus monetär engagierten und auf diese Weise den Ratsfraktionen vielleicht ihr endgültiges Ja-Wort

erleichterten. Die Zoofreunde zum Beispiel könnten mit ihren Geldern, die u.a. aus erfolgreichen Tombolen verblieben sind, mit Blick auf den Nordpark-Neubau für die Institute im völlig unzulänglichen alten Zoobunker gute Figur machen.

Vergrault die Mäzene nicht! – Diese Devise hat sich die Stadt nach unliebsamen Erfahrungen – man denke nur an das unrühmliche Parade-Beispiel der Porzellansammlung Professor Schneiders – erfreulicherweise längst zu eigen gemacht.

Peter Silex

Lierenfelder Schüler erfolgreiche Fußballer

In diesem Jahr gelang der Gemeinschaftshauptschule Am Hackenbruch in Lierenfeld das Kunststück, sowohl mit der C-Jugend als auch mit der B-Jugend Fußball-Stadtmeister aller Düsseldorfer Schulen zu werden. Die C-Jugend schaltete in der Zwischenrunde die Realschule Benrath und das Gymnasium Koblenzer Straße aus und siegte im Endspiel gegen die Gesamtschule Kikweg überlegen mit 2:0. Die B-Jugend besiegte in der Zwischenrunde die gleichen Schulen und schlug im Endspiel die Gemeinschaftshauptschule Bernburger Straße knapp mit 1:0 nach Verlängerung.

Die Schulmannschaft der C-Jugend ist auf dem besten Wege, wie es in einer Mitteilung des Sportamtes heißt, auch innerhalb Nordrhein-Westfalens den Düsseldorfer Fußball gut zu vertreten. Der Bezirksmeister des Neusser Bereichs, das Gymnasium Hackenbroich in Dormagen, wurde inzwischen mit 1:0 besiegt. Bemerkenswert ist, daß außer drei Türken auch drei Vietnamesen in der Mannschaft spielen, die sich prächtig mit den deutschen Schülern verstehen. Die Vietnamesen kamen vor 18 Monaten mit den ersten Flüchtlingen nach Deutschland und lernten erst hier den Fußball kennen. Die „Tscha-Bums“, wie sie von den gegnerischen Spielern respektvoll genannt werden, spielen inzwischen so gut, daß sie die Stütze der Mannschaft sind.

Die Jonges stifteten den Nachlaß

„Schneider Wibbel“ machte ihn berühmt

„Der Düsseldorfer hat von Hause aus eine heitere Lebensauffassung, er ist vergnügungssüchtig bis zum Leichtsinn, läßt Gottes Wasser über Gottes Land laufen und sich keine grauen Haare wachsen um den kommenden Tag, er genießt das Heute... Von der Vergangenheit bewahrt er sich den besten Nachgeschmack und von der Zukunft meint er, man müsse es ‚ruhig koome loße‘.“

Einen guten „Nachgeschmack“ bei den Düsseldorfern hat – trotz seiner manchmal kritischen Seitenhiebe auf den gemeinsamen Lokalcharakter – der Journalist, Schriftsteller, Heimatdichter, Schauspieler und Theaterdirektor Hans Müller-Schlösser, dessen Todestag sich am Samstag, 21. März, zum 25. Mal jährte. Weit über Düsseldorfs Grenzen hinaus ist der am 14. Juni 1884 in Düsseldorfs Altstadt Geborene durch seine rheinische Komödie „Schneider Wibbel“ bekannt geworden, in der sich seine Kenntnisse der rheinischen Geschichte und Mentalität mit dem Geschick für die Gestaltung Bühnenwirksamer Situationen verbunden haben. Oft verkörperte er selbst die Hauptfigur, in der Uraufführung am Schauspielhaus Düsseldorf am 14. Juli 1913 spielte er den „Hausierer Fläsch“.

Seine ersten darstellerischen Erfahrungen sammelte Müller-Schlösser an dem von ihm erfundenen „Stadttheater Gerresheim“, auf dessen Bühne die „königliche Hofschauspielertruppe unter persönlicher Leitung des Hofregisseurs: Hans Müller“ 1902 ein „einmaliges Gastspiel“ gab. Zur Aufführung kam eine „Novität“ mit dem Titel „Sekundanerliebe, Schwank in zwei Aufzügen von Hans Müller“. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg konnte Hans Müller-Schlösser seinen Traum wahr machen und leitete für einige Spielzeiten seine eigene Bühne, das „Kleine Theater“.

Auf den Brettern des „Stadttheaters Gerresheim“, dem „Sälchen“ eines Wirtshauses, bewährte sich in der weiblichen (!) Hauptrolle ein werdender Schauspieler, der durch eine lebenslange Freundschaft und die unübertroffene Gestaltung der Rolle des Schneidermeisters Wibbel mit Hans Müller-Schlösser verbunden war: Paul Henckels. Er trug den Ruhm des Düsseldorfer Volksstückes durch Deutschland, verkörperte den Wibbel in einer der vielen Verfilmungen dieses Stoffes (eine Opernfassung hatte 1938 unter Gustaf Gründgens Regie in Berlin Premiere, ein Ballett „Schneider Wibbel“ war 1949 ebenfalls in Berlin zu sehen). Aus dem Nachlaß Hans Müller-Schlössers, den der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ der Stadt Düsseldorf schenkte und der die Manuskripte zu den vielen anderen Theaterstücken, Erzählungen, Gedichten und Feuilletons umfaßt, hat das Dumont-Lindemann-Archiv, Theaterarchiv der Landeshauptstadt, schon Ausstellungen im eigenen Haus, in den Räumen der Stadtparkasse Eller und im Düsseldorfer Schauspielhaus zusammenstellen können, die das Leben und Wirken Hans Müller-Schlössers und die Geschichte seines bekanntesten Bühnenstückes würdigten. Die Frage von Paul Herder (TOR April 1981) ist hiermit in allen Einzelheiten beantwortet.

Als Traven im „Schneider Wibbel“ mitspielte

Um den Schriftsteller Traven, der mit seinen Romanen wie „Das Totenschiff“, „Die Baumwollpflücker“, „Die Rebellion der Gehenkten“ und vielen anderen Werken in die Weltliteratur einging, rankten sich seit Jahrzehnten Legenden. Bis zu seinem Tode im März 1969 gab es die mannigfaltigsten Vermutungen über die Identität dieses geheimnisvollen Mannes, von dem man nur wußte, daß er in Mexiko lebte, die Öffentlichkeit mied und um nichts bereit war, seinen wahren Namen und seine Herkunft preiszugeben.

Als Traven gestorben war, teilte seine Witwe,

die Mexikanerin Rosa Elena Lujan, der Öffentlichkeit mit, ihr Mann sei der deutsche Schriftsteller Ret Marut gewesen. Nun, Ret Marut war hierzulande kein Unbekannter. Er hatte sich während des Ersten Weltkrieges als Herausgeber der linksradikalen Literaturzeitschrift „Der Ziegelbrenner“ einen Namen gemacht, war 1919 als Pressechef der Münchener Räteregierung hervorgetreten und konnte nach der Niederlage der Räterepublik nur durch eine abenteuerliche Flucht der Erschießung entgehen. Viele Leute, die Ret Marut kannten, waren schon Mitte der zwanziger Jahre, als die ersten Romane Travens in Deutschland erschienen, der Überzeugung, daß sich Marut hinter dem Pseudonym „Traven“ verbergen müsse.

Ret Marut, dessen wahrer Name bis heute unbekannt ist und über dessen Vergangenheit niemand etwas Genaues weiß, hat einige Jahre

– von 1912 bis 1915 – in Düsseldorf gelebt. Er gehörte damals zum Ensemble des Düsseldorfer Schauspielhauses, spielte aber nur kleine Rollen. Im Jahre 1915 ging er nach München, wo er sein Blatt, „Der Ziegelbrenner“ herausgab. Am 14. Juli 1913 hat Ret Marut bei der Uraufführung des „Schneider Wibbel“ zusammen mit Hans Müller-Schlösser und Paul Henckels auf der Bühne gestanden und den „Fitzkes“, den Nachbarn Wibbels, gespielt. Programme dieser Aufführung, in denen Ret Maruts Name verzeichnet ist, sind heute noch erhalten. Der endgültige Beweis für die Identität Ret Maruts mit Traven wurde vor drei Jahren erbracht, als Rosa Elena Lujan im Januar 1978 nach Köln kam, wo sie der Eröffnung einer Ausstellung von Gemälden und Graphiken des Kölner Malers Franz W. Seiwert beiwohnte.

Ret Marut (Traven) spielte in der Uraufführung des „Schneider Wibbel“ den „Fitzkes“

Montag, den 14. Juli 1913.

Uraufführung

Schneider Wibbel

Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Schlösser.

Regie: Paul Henckels.

Personen:

Anton Wibbel, Schneidermeister	Paul Henckels
Fin, seine Frau	Lotte Fußt
Krönkel, Küfermeister	August Weber
Heubes	Fritz Reiff
Knipperling	Julius Herrmann
Möfies, Geselle bei Wibbel	Curt Thiele
Zimpel, „ „ „	Bernhard Fork
Fläsch, Hausierer	Hans Müller-Schlösser
Hopp-Majän, Bänkelsängerin	Else Ranke
Pangdich, Blechschläger	Eugen Keller
Fitzkes	Ret Marut
Seine Frau	Lilli Keller
Tante Mina	Lya Hecker
Der Polizist	Paul Kaulmann
Der Wirt zum schwarzen Anker	Theodor Kigler
Schäng, sein Sohn	Kurt Frisch
Picard, ein französischer Beamter	Ferry Dittrich
Der Küster	Arthur Blask
I. Frau	Frieda Hummel
II. Frau	Elfriede Bohmann
III. Frau	Gladys Henry
Elisabethchen	Hedwig Weyrather
Ein Mann	Adolf Horlebeck

Verschiedene Gäste.

Frau Lujan übergab dem Kölnischen Kunstverein damals 51 Gemälde von Seiwert als Geschenk. Sie wurde dafür von der Stadt Köln mit der Jabach-Medaille ausgezeichnet. Seiwert hatte die Bilder im Jahre 1923 seinem Freund Ret Marut geschenkt, als dieser aus Deutschland ausgewandert war. Außerdem hatte Frau Lujan noch den Paß des Malers Anton Räderscheidt mitgebracht. Räderscheidt hatte 1923 in Köln seinem Freund Ret Marut den Paß überlassen, um ihm die Flucht aus Deutschland zu ermöglichen. Frau Lujan gab 1978 in Köln den Paß an Räderscheidts Witwe zurück. Der Verfasser dieses Artikels war damals bei der Pressekonferenz anwesend und hatte ein längeres Gespräch mit Frau Lujan. Mit dabei waren der Direktor des „Kölnischen Kunstvereins“, Dr. Wulf Herzogenrath, und der Fernsehjournalist Georg Stefan Troller, ein großer Verehrer Travens.

Frau Lujan bestätigte in dem Interview Travens Identität mit Ret Marut. Aber über Ret Maruts Vergangenheit konnte auch sie nichts sagen. Es wurde immer schon, auch in Düsseldorfer Schauspielerkreisen, vermutet, daß Ret Marut ein illegitimer Sohn Kaiser Wilhelms II. gewesen sei und Frau Lujan deutete an, daß vieles für diese Behauptung spreche. Ihr verstorbener Mann habe niemals mit ihr über seine Herkunft gesprochen, aber über seinem Schreibtisch habe stets ein Bild des Kaisers gehangen. Marut-Traven habe alle seine Werke in deutscher Sprache geschrieben.

Winfried Lierenfeld

Traven – ein Amerikaner

Auf dem Programmzettel des „Schneider Wibbel“ muß ein Name überraschen: Ret Marut, der die kleine Rolle des „Fitzkes“ spielte. Auch auf den übrigen Programmzetteln des Düsseldorfer Schauspielhauses steht er, meist mit kleinen Rollen bedacht, vielfach an letzter Stelle. Die eigenen Nachforschungen der Tor-Redaktion – dem Leiter des Dumont-Lindemann-Archivs, Heinrich Riemenschneider, und Frau Schütze (Archivstelle des Standesamtes), sei von Herzen gedankt, er brachte folgende überraschende Einzelheiten:

Ret Marut ist am 25. Februar 1882 in San Franzisko als amerikanischer Staatsbürger geboren worden. 1912 kam er von Danzig nach Düsseldorf, war zuvor 1908 gastweise in Essen und 1909 in Suhl Regisseur und Schauspieler, lebte 1910 studienhalber in Berlin, war 1911 Schauspieler und Regisseur an der Neuen Bühne, Berlin und 1912 Schauspieler in Danzig.

Erster Auftritt in Düsseldorf in dem Lustspiel: „Mein Freund Teddy“ als Diener Dominique (1912), letzter Auftritt in der Posse „Datterich“ als einer der Freunde Datterichs, den Paul Henckels spielte. Er wohnte in Düsseldorf auf der Friedrichstraße, auf der Herzogstraße und auf dem Fürstenwall, immer in nächster Nähe des Schauspielhauses.

Wir hoffen durch Ermittlungen in den USA neue Einzelheiten ermitteln zu können.

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde:

Obersteurrat Josef Wasilescu, 64 Jahre

Postschaffner i.R. Peter Schramm, 83 Jahre

Verw.-Angest. i.R. Heinrich Bialecki, 68 Jahre

Spediteur Willy Lefèvre, 72 Jahre

Geschäftsführer Fritz Grube, 49 Jahre

Handelsvertreter Willy Gabriel, 78 Jahre

Kaufmann Walter Steinhäuser, 47 Jahre

Erzb. Rat Pfarrer Karl Lambertz, 69 Jahre

heimgegangen am 28. 2. 81

heimgegangen am 28. 2. 81

heimgegangen am 6. 3. 81

heimgegangen am 10. 3. 81

heimgegangen am 11. 3. 81

heimgegangen am 15. 3. 81

heimgegangen am 23. 3. 81

heimgegangen am 31. 3. 81

Museum in Not

Es ist schon beschämend, daß eineinhalb Jahre nach Schließung des Düsseldorfer Kunstmuseums dessen Förderkreis (Düsseldorfer Museumsverein) mit einer Aktion „Rettet das Kunstmuseum“ an die Öffentlichkeit treten muß. Seit Ende Juli 1979 sind die Museumsräume am Ehrenhof wegen Baufälligkeit geschlossen, und noch immer sind nicht einmal die Ansätze für eine Wiederaufbau- oder Neubauplanung zu erkennen. Die Landeshauptstadt bringt nicht nur das Kunstmuseum, sondern auch sich selbst um ihr Ansehen. Und eigentlich müßte es jedem zuständigen Kommunalpolitiker peinlich sein, zu erleben, daß der Kultusminister nachfragen muß, wann denn wohl ein zuschußreifer Planungsbeschluß vorliege; sonst geht doch bohrende Nachfrage in umgekehrter Richtung.

Bei der letzten Vorstellung der Aktion „Rettet das Kunstmuseum“, die mit Anzeigen, Plakaten und Stand-Aktionen die Öffentlichkeit mobilisieren will, machten die verantwortlichen Mitarbeiter des Museums deutlich, welche Fülle von Schätzen sich hinter den abstrakten Namen verbirgt. Mehr noch als die Tatsache, daß das Museum einen Bestand von 100000 Einzelobjekten im Versicherungswert von 250 Millionen Mark besitzt, verdeutlicht der sich aufdrängende Vergleich mit den Landesmuseen in Bonn, Münster, Mainz und Darmstadt den weitgefächerten Reichtum des Instituts. Denn neben der Gemäldegalerie mit dem Schwerpunkt Düsseldorfer Malerschule gehören zum Museum eine beachtliche moderne Abteilung, eine der bedeutendsten graphischen Sammlungen überhaupt sowie eine Kunstgewerbe-Abteilung mit der Glas-Sammlung.

Allein der Bestand der Kunstgewerbe-Abteilung ist so umfangreich, daß sich damit ein eigenes Museum bestücken ließe. Das hat man in Düsseldorf nicht vor; im Gegenteil plant man, soweit wie vertretbar, in einem neu gebauten Museum die unterschiedlichen Bereiche miteinander zu verknüpfen. Sinn der Hin-

weise auf die Fülle war vielmehr, verständlich zu machen, daß das Kunstmuseum nicht erst durch die Schließung des Gebäudes in Not geraten sei, sondern schon seit Jahrzehnten mit Notbehelfen auskommen müsse. Eine bloße Wiederherstellung des alten Raumangebotes, so wurde klar, würde zwar die derzeitige katastrophale Situation beheben helfen, würde die Not der verschiedenen Abteilungen aber fortbestehen lassen. Wenn beispielsweise einige Gemälde wegen ihres großen Formats jahrzehntelang nicht gezeigt und die Kunstgewerbe-Abteilung überhaupt nicht präsent sein könnten, dann kann es nicht bloß um die Wiederherstellung des alten Zustandes gehen. Es darf auch kein Dauerzustand werden, daß nur fünf Prozent des Bestandes ständig sichtbar und zugänglich sind. Die Aktion „Rettet das Kunstmuseum“ hatte dank der Mitarbeit einer Werbeagentur einen vielversprechenden, professionell wirkenden Start. Die Frage ist jetzt, ob die Politiker nun erst einmal abwarten, wie stark der öffentliche Meinungsdruck durch die Aktion wird oder ob sie sich nicht aus besserer Einsicht für eine schnellstmögliche Lösung einsetzen. Denn jeder Tag, der verstreicht, verteuert nicht nur die Baukosten, läßt nicht nur das alte Museumsgebäude weiter verfallen, sondern bringt das Kunstmuseum auch um sein Publikum. Alle noch so guten Behelfsquartiere und Wanderausstellungen bilden keinen Ersatz für eine lebendige Schau an einem festen Platz.

Vielleicht ist der Vorschlag, Teile der Sammlung zur Finanzierung des Neubaus zu verkaufen, wegweisend. So könnte Düsseldorf endlich den Ruf einer Kunststadt los werden.

Dirk Schwarze (Rheinische Post)

Napoleon – Alexander

Im nächsten „TOR“ ein Beitrag von Prof. Carl Ebermaier: Der Einzug des Kaisers Napoleon in Düsseldorf – der Einzug des Kaisers Alexander von Rußland in Paris

Abituriententag in der Uni

Entscheidungshilfe für die Berufswahl

Mit der Wiederwahl des bisherigen Rektors, Prof. Peter Hüttenberger, sorgte der Akademische Rat der Universität für eine Kontinuität der Arbeit, wie sie den Gepflogenheiten der letzten Jahre entsprach. Der neue Konvent unter dem Vorsitz von Prof. Hopf wird nun seine schwierige Aufgabe anpacken müssen: Eine neue Grundordnung für die Hochschule zu erarbeiten, wie die Gesetze es vorschreiben. Im Gegensatz zu früheren Erwartungen sollen aber die Fakultäten als Dach für die neu zu schaffenden Fachbereiche erhalten bleiben. Schon die Zusammensetzung des Konvents, in dem die Professoren nicht mehr die bestimmende Mehrheit haben, läßt vermuten, daß Diskussionen und Abstimmungen „härter“ ablaufen könnten als bisher in den alten Gremien.

Die Integration der früheren – inzwischen per Gesetz aufgelösten – Pädagogischen Hochschule in Neuss wird allgemein als ein Glücksfall in

Düsseldorf gewertet. Aus diesem Studienbereich aber ergab sich eine ganze Fülle von Problemen im Zusammenhang mit einer neuen Lehrerprüfungsordnung. Es scheint so, als hätte auch die Universität Düsseldorf, zusammen mit den anderen Hochschulen, ihren Einfluß wirksam geltend gemacht, daß allzu bürokratische Bestimmungen entfallen, andererseits aber die Qualität der Ausbildung gewahrt bleibt. Wer – mit oder ohne Numerus clausus – einen Studienplatz ergattert, kann sich glücklich schätzen – auch wenn ein Hochschulabschluß in den nächsten Jahren sicher kein Freibrief für eine gutdotierte Stellung sein wird. Die Veränderungen, Umschichtungen und auch Engpässe auf dem Arbeitsmarkt zwingen die Studienberater mehr denn je dazu, auf diese Realitäten aufmerksam zu machen. Über 1200 Schüler drängten sich beim Abituriententag in der Uni, sie ließen sich informieren, generell und fachlich. Eine wichtige Entscheidungshilfe für manchen Pennäler, der zum Studium drängt, und sicher auch für die, die nach näherer Bekanntschaft mit den Anforderungen sich vielleicht anders entscheiden – für einen praktischen Beruf. Noch immer hat Handwerk goldenen Boden.

Karlheinz Welkens

1932–1982 Das „Goldene“ Jahr

Fünfzig Jahre Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“

Am 1. März 1982, in zehn Monaten, erscheint die Festaussgabe der Heimatzeitschrift „Das Tor“ mit vielen Berichten und Bildern aus Vergangenheit und Gegenwart der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Das Titelblatt in den Farben grün-weiß-rot stammt von Walter Ritzenhofen.

Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“
Der Vorstand

Heimatzeitschrift „Das Tor“
Die Redaktion

Allzweck-Kredit Wunscherfüllung nach Maß



Urlaub muß sein.
Vielleicht brauchen
Sie die lange fällige
Erholung – oder Sie wollen Neues
entdecken.

Ob in die Serengeti oder nach Sylt,
Reisen kosten Geld.

Machen Sie Ihre Reiseträume wahr.

**Ganz
nach Ihrem
persönlichen
Stil**

Wir geben
Ihnen Allzweck-
Kredit in der von
Ihnen gewünschten Höhe und
schneiden Ihnen einen persön-
lichen Finanzierungsplan, der Ihren
individuellen Bedürfnissen entspricht.

Sie sehen, mit dem Allzweck-
Kredit der Stadt-Sparkasse erleben
Sie die Welt von ihrer schönsten
Seite.



Ihr Geldberater

Allzweck-Kredit
schnell · unkompliziert
und zu günstigen Bedingungen

**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Veranstaltungen Mai 1981

Vereinsheim: Brauereiausschank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 5. Mai 1981, 20.00 Uhr

Die Tischgemeinschaft „Jan Wellem“ feiert ihr 10jähriges Bestehen

Dazu Besuch des Bürgermeisters Alfred Knaller vom Weißensee
(Kärnten/Österreich) mit der Weißensee-Trachtenkapelle

Dienstag, 12. Mai 1981, 20.00 Uhr

Dr. Chrysanth Marnet

Mitglied des Vorstandes der Stadtwerke Düsseldorf

Alternativenergien – eine Alternative?

Dienstag, 19. Mai 1981, 20.00 Uhr

Empfang des Konsularkorps bei den Jonges

Der griechische Generalkonsul Nicolaos Ladopoulos stellt das zehnte
Mitglied der Europäischen Gemeinschaft vor.

Freundeskreis Löbbecke-Museum + Aquarium e.V.

Geschäftsstelle: Institut für Geschichte der Medizin
der Universität Düsseldorf, Moorenstr. 5, 4000 Düsseldorf 1
Telefon: 311-3940 (Durchwahl)

1. Ziel des Freundeskreises: Der Neubau im Nordpark!

Löbbecke Museum + Aquarium

Düsseldorf

Brehmstraße (Parkplatz) und Speldorfer Straße 9
Geöffnet täglich von 10-18 Uhr, Tel. 8996150

Naturwissenschaftliche Ausstellungen

Aquarium

Biologie-Unterricht für Schulklassen

Dienstag, 26. Mai 1981, 20.00 Uhr
Prof. Dr. Julius Alf
Städt. Musikreferent i.R.

25 Jahre Städtische Musikschule Düsseldorf

Vorschau:

Dienstag, 2. Juni 1981, 20.00 Uhr
Prof. Dr. Peter Hüttenberger
Rektor der Universität Düsseldorf

Probleme der Universität Düsseldorf

Man
kauft gut
bei

Peek & Cloppenburg

Düsseldorf, Schadowstr. 27-33



A. STAPELMANN

Grafenberger Allee 277-279 · 4000 Düsseldorf · Tel. Sa.-Nr. 66 62 71

Carl Mumme & Co.
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 – Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz und Kunststoff
Elektr. Antriebe – Reparaturen

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 44 61 86 + 44 17 97
Kaiserstraße 30

- L · T · G -

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (0 21 01) 530 53

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (02 11) 23 42 06



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

P. u. A.

HÜREN GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG

MULTIBETON - Fußbodenheizung

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



ELEKTROARBEITEN

Funk-Schnelldienst preiswert

Tel. 22 41 48 **ROGGE** Tel. 22 41 48

Elektroanlagen GmbH

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 43 43 21

**Schreinerei
Stepken**

Weyerstraße 9, 4130 Moers 1
Tel. (0 28 41) 2 24 97

Fensterbau-Innenausbau
seit über 90 Jahren

Treppen · Holzfenster bis
35 db · Schüco-Kunststoff-
Fenster · Dachgeschoßaus-
bauten · Türen, Stiltüren
Decken, Wände, Böden
Heizkörperverkleidungen
Raumteiler, Schrankwände
Rolladen · Reparatur-
Schnelldienst · Möbelhandel

Bernhard Kuck GmbH

Heizung · Sanitär · Lüftung
Altbausanierungen

Telefon 44 66 98
Düsseldorf, Tußmannstraße 13



(Fortsetzung von Seite X)

Dann präsentierten die Jonges die „Baby-Dolls“, drei junge Damen „oben ohne“, die nach eigenen Rhythmen unter einem Baldachin bei intimer Beleuchtung tanzten. Darüber waren die Jecken allerdings geteilter Meinung.

Das „Duo Fidelio“ (Wolfgang Reich und Kurt Poschinger) waren dagegen unbestritten einsame Spitze. Ein weiterer Höhepunkt war der Einzug der Prinzensgarden Rot-Weiß und Blau-Weiß mit den Tollitäten Prinz Harry II. und Venetia Marina II. Prinz Harry forderte die denkmal-freundlichen Jonges auf, den auf den Marktplatz gestandenen Hoppezug abzugraben und wieder aufzustellen.

Nach der Pause ging es weiter mit prominenten und bekannten rheinischen Karnevalisten. Hier gefielen besonders das Colonia Duett, die Kammerkätzchen und -diener, schließlich Dotz und Dötchen. Mit einer Musikshow vom Hammer Fanfarencorps und von Werner Bendels und seinen Solisten endete die Sitzung.

(Neue Rhein-Zeitung)

10. März

Ein Plädoyer für mehr Verständnis

Ratsherr Rönneper sprach bei den Jonges

Der Stadtrat werde in den nächsten Monaten ein

umfangreiches Schwerpunktprogramm verabschieden, das alle Aspekte der Probleme behinderter Mitbürger erfaßt, nicht zuletzt auch die Integration von Behinderten und Nichtbehinderten. Das sagte Ratsherr Rönneper beim Heimatabend der Düsseldorfer Jonges. Nach einem historischen Abriss über das Verhältnis zwischen Staatswesen und Behinderten, das in der Bundesrepublik erst durch Gesetze aus den Jahren 1957 und 1974 zufriedenstellend gelöst worden sei, plädierte der Vorsitzende des Ratsausschusses für Gesundheit und Soziales eindringlich – „Gesetze allein tun's nicht!“ – für mehr Verständnis den Behinderten aller Art gegenüber.

„Behinderte wollen kein Mitleid, sie wollen Verständnis, Zuneigung und vor allem eine Aufgabe!“ In diesem Zusammenhang legte er den Arbeitgebern ans Herz, sich nicht durch eine Ablösesumme von der Verpflichtung freizukaufen, Behinderte einzustellen. „Fragen Sie bei Vorgesprächen nicht, was können Sie nicht? Fragen Sie, was können Sie!“

Rönneper berichtete von den vielfältigen Aktivitäten für die Behinderten in Düsseldorf und erwähnte, daß viele Schwerbehinderte in ihren Familien betreut würden. Wichtig sei es, auch beim Planen und Bauen an diesen Personenkreis zu denken. Zur Zeit seien selbst viele Kirchen für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich. Auch bei der Rheinbahn sei in

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64

über 50 Jahre

Friedr. A. Schneider

Worringer Straße 70
4000 Düsseldorf
Fernruf 359061-65

Schrauben, Eisenwaren, Werkzeuge
Sonderanfertigung
nach Muster oder Zeichnung



A. STAPELMANN

Lise-Meitner-Str. 5-7 (Westtangente) · 4030 Ratingen · Telefon 4 40 66



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

diesem Zusammenhang noch einiges zu tun. Andererseits müßten auch die Behinderten selbst einiges zu dem Miteinander beitragen. Sie sollten nicht resignieren, wenn sie dabei auf Scheu und Unkenntnis stießen. Der Ratsherr dankte allen beruflich oder ehrenamtlich für behinderte Mitmenschen Tätigen, u.a. auch den Zivildienstleistenden. „Nichtbehindert sein ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das einem täglich genommen werden kann!“

Vizepräsident Monschau hatte eingangs ein Urteil von Frankfurter Richterkollegen zitiert, das ihm nicht zu gefallen schien. Durch dieses Urteil war einer Touristin Schadenersatz zuerkannt worden,

weil sie im Urlaub in einem Hotel einquartiert worden war, in dem sich auch Behinderte aufhielten. Richter Monschau zum Schluß des Abends, bei dem ein Medizinaldirektor i.R. noch einige humangenetische Erkenntnisse beisteuerte: „Ich glaube, jeder von uns geht klüger nach Hause!“

Hans-Georg Arnold
(Westdeutsche Zeitung)

17. März

Dr. Gewalt bei Jonges

Abenteuer bei Jacobita-Fang vor Feuerland

Mit verständlicher Aufmerksamkeit folgten die

**SONNEN
HERZOG**

Farben

Herzogstraße 40
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 37 70 71

Tapeten

Bodenbeläge

Dekostoffe

Künstlermalbedarf

Hobbyartikel

Werkzeuge

Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING

Schwerinstraße 52
Ruf 493226 + 499432



FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



Heerdtter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

Aktuell für Jäger und Schützen ...

Neue Wander-, Trachten- und Jägermoden
eingetroffen! Jagd- und Sportwaffen;
Wildfelle und Tierpräparate zur
Dekoration bestens geeignet.

(Verkauf nach den gesetzl. Bestimmungen)

FRITZ PIETZKE 

Partner für Jäger und Schützen

Bismarckstr. 52 Im Hause
4000 Düsseldorf Zwst. der Jäger-
Tel. 0211/320999 schule Heldenfingen



Düsseldorfer Jonges bei ihrem Heimatabend einem Vortrag des Duisburger Zoo-Direktors Dr. Wolfgang Gewalt, der über seine Abenteuer beim Jacobitafang vor Feuerland berichtete. Bei den Jacobitas handelt es sich um eine kleinere, aber besonders schöne Delphin-Art. Vor Jahr und Tag war Dr. Gewalt, ein anerkannter Delphin-Experte, am Niederrhein ins Gerede gekommen, weil er (vergeblich) Jagd auf Moby Dick, einen weißen Wal, machte, der sich aus dem Nordmeer in den Rhein verirrt hatte. Die Kritik war ungerechtfertigt, der Zoo-Chef wollte

dem Verirrten das Leben retten, weil er meinte, in dem schmutzigen Rheinwasser müsse er sterben (was jedoch nicht der Fall war).

Vor Feuerland hatten Dr. Gewalt und seine Helfer mehr Glück, obgleich die Jacobitas, die mit 70 km/h durch den Ozean flitzen können, ihnen das Leben keineswegs leicht machten und auch der Umgang mit den argentinischen Behörden nicht eben einfach war. Schwierig war es auch, die drei Jacobitas nach Duisburg zu transportieren, wo sie sich jetzt mit Artverwandten munter im Delphinarium des Zoos

MERCK, FINCK & CO.

BANKHAUS · GEGRÜNDET 1870



UNSER DÜSSELDORFER HAUS

AUSFÜHRUNG
ALLER BANKGESCHÄFTE
IM IN- UND AUSLAND

SORGFÄLTIGE
PERSÖNLICHE BERATUNG

8000 MÜNCHEN
PACELLISTR. 4

4000 DÜSSELDORF
STEINSTRASSE 4

6000 FRANKFURT/M.
NEUE MAINZER STR. 55

Das Haus der
Komfort-Klasse
auf der Kö



Münch - Bülow

Inh. Alb. A. Bülow

Königsallee 90
Tel.-Sa.-Nr. 8 06 55
Telex 8588081 Homb d

Michelin + VARTA
empfohlen

tummeln, nicht nur zur Freude der Besucher übrigens, sondern auch als Forschungsobjekte für die Zoologen.

Dr. Gewalt berichtete sehr anschaulich und mit viel Humor, dazu hatte er eine Reihe schöner Lichtbilder mitgebracht. Allgemeiner Jonges-Wunsch: Im nächsten Jahr wieder einen Gewalt-Vortrag. P.

(Westdeutsche Zeitung)

24. März

Nümbrecht bei den Jonges

„Nümbrecht bei den Düsseldorfer Jonges“ – damit beglückte der Düsseldorfer Verkehrsverein den Heimatverein. Aus dem Luftkurort im Oberbergischen war ein großes Aufgebot erschienen. An der Spitze

stand Bürgermeister Peitgen. Mit vielen Dias stellte er die vielen Einrichtungen „des schönsten Dorfes der Bundesrepublik“ dar. Immerhin hat Nümbrecht den Schönheits-Wettbewerb gewonnen. Dabei spielte die walddreiche Umgebung und die Gastlichkeit der Nümbrechter eine Rolle. Für die Stimmung bei den Jonges sorgten der Musikverein Heddinghausen, die Jagdhornbläser des Hegerings Nümbrecht und der Frauenchor Homburg-Bröl, dreimaliger Meisterchor des Deutschen Sängerbundes. So war es ein abwechslungsreicher Abend. Einigen winkte das Glück, bei einer Verlosung ein freies Wochenende in Nümbrecht zu gewinnen. P.

(Westdeutsche Zeitung)



EINRAHMUNGEN

– schnell und preiswert –

Großes Lager Fertighahmen,
auch Oval- und Rundrahmen
Wechselrahmen aus Holz und
Aluminium

Bilderleisten in reicher Auswahl
Rahmenlose Bilderhalter
(Blitzrahmen)

Doppelglasrahmen

FRITZ RANDOLFF

4 Düsseldorf 1 · Mintropstr. 20–22
Postfach 64 26 · Tel.-Sa.-Nr. 37 03 18



» BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12



**das erfrischt
richtig**

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

Neuaufnahmen Dienstag, 7. 4. 1981

Araki, Dr. Tadao
Beckmann, Lutz
Boeckem, Gerd
Braden, Frank
Bräuning, Werner
Dörner, Werner
Feld, Peter
Graw, Harry
Harder, Peter
Karsten, Peter
Kipker, Robert
Köhler, Robert
Leuchten, Willi

Diplomat, Generalkonsul
Dipl.-Kfm. Geschäftsführer
Elektriker
Dentalgrossist
Kaufmann
Assessor jur.
Kaufmann
Handelskaufmann
Werkstoffprüfer/Metall
Hausmeister
Oberingenieur
Handelsvertreter
Landwirt

Düsseldorfer Str. 37-39, 4006 Erkrath
Hermann-Löns-Str. 28, 4600 Dortmund
Kantstr. 4, 4020 Mettmann 2
Korneliusstr. 59, 5100 Aachen
Industriestr. 12, Grevenbroich 5
Stralsunder Str. 73, 4000 Düsseldorf 13
Felix-Klein-Str. 4, 4000 Düsseldorf 30
Rathelbeckstr. 282, 4000 Düsseldorf 12
Oberbilker Allee 55, 5000 Düsseldorf 1
Simrockstr. 15, 4000 Düsseldorf 1
Kalkarer Str. 12, 4000 Düsseldorf 11
Hallbergstr. 33, 4000 Düsseldorf 1
Auf der Böck 82, 4000 Düsseldorf 1

FRITZ THEISSEN & Söhne

ALUMINIUMFENSTER

ALUMINIUMFASSADEN



DÜSSELDORF
POSENER STR. 156
TELEFON 21 40 41-46

Französische Wein- und Spirituosen-
Spezialitäten

ausschließlich Originalabfüllungen

Weinpavillon

Gerresheimer Str. 35a
4000 Düsseldorf 1 - Tel. 364490
Mo-Fr 14-18.30, Sa 9-14,
1. Sa. i. M. 9-16 Uhr
Präsentdienst



Obergärige
Brauerei

Im
Füchschen

Inh. Frau Johanna König
Tel. 84062

Selbstgebrautes Obergärgiges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30

Lingen, Theo
Ludwig, Edgar
Meuter, Paul
Michel, Wolfgang
Müller, Hans-Peter

Peters I, Heinz
Puschke, Siegfried
Rätzke, Rolf-Dieter

Ringel, Philipp
Ritterbach, Friedrich
Ruibat, Werner
Scherges, Karl-Theo
Schmidt, Dieter-Eberhard
Schmidt, Klaus-Dieter
Schulte, Jürgen
Seifert, Günter
Sprengler, Gotthelf
Streblov, Rolf
Tölpe, Friedrich
Viehoff, Hans-Josef
Wegewitz, Harry
van der Wingen, Hans
Winkels, Udo
Winsberg, Werner
Wrba, Peter

Bauführer
Fleischer, selbst.
Werkmeister
Bankfachwirt
Landesgeschäftsführer des
BW der DAG
Rechtsanwalt
Polizeibeamter
Rechtswaltungsgehilfe,
Auszubildender
Techn. Fernmeldeobersekr.
Feuerwehrbeamter
Verw.-Amtsrat
Steuerberater
Journalist u. Werbeberater
Vers.-Kfm.
Werbeleiter
Exportkaufmann
Direktor
Techn. Angestellter
Friseurmeister
Techn. Angestellter
Ingenieur
Gärtner
Institutsleiter DAG
Kfz-Meister
Dipl.-Ing.

Pickartzend 17, 5140 Erkelenz-Lövenich
Unterrather Str. 161, 4000 Düsseldorf 30
Harpener Str. 37, 4000 Düsseldorf 30
Karl-Müller-Str. 6, 4000 Düsseldorf 1
Kesselsbergweg 6, 4000 Düsseldorf 31

Mühlenstr. 8, 4000 Düsseldorf 1
Franklinstr. 53, 4000 Düsseldorf 30
Annastr. 51, 4000 Düsseldorf 30

Benderstr. 106, 4000 Düsseldorf 12
Bolkerstr. 69, 4000 Düsseldorf 1
Regenbergstr. 6, 4000 Düsseldorf 12
Wildenbruchstr. 20, 4000 Düsseldorf 11
Corneliusstr. 15, 4000 Düsseldorf 1
Bachstr. 5, 4000 Düsseldorf
Citadellstr. 17, 4000 Düsseldorf 1
Tilsiter Str. 6, 4049 Rommerskirchen
Ohligser Str. 57, 4000 Düsseldorf 13
Hasselbeckstr. 66, 4000 Düsseldorf 12
Kalkumer Str. 129, 4000 Düsseldorf 30
Scheurenstr. 38, 4000 Düsseldorf
Am Ellerforst 17, 4000 Düsseldorf 12
Grüne Weg 8, 4000 Düsseldorf 1
Kolberger Str. 13, 4020 Mettmann
An der Wilkesfurth 3, 4000 Düsseldorf 13
Hinsbecker Str. 13, 4000 Düsseldorf 11



**Bei Schäden
an Blech + Lack
besser gleich zum
Karosserie-Fachbetrieb**

**Die Abwicklung von Haftpflicht und
Kaskoschäden übernehmen wir
kostenlos**

Dinol-Rostschutz-Station Düsseldorf

Wilhelm Kroll - Karosseriefabrik GmbH & Co KG
Emmastr. 25 - 4000 Düsseldorf 1
Fernruf Sa.-Nr. (02 11) 78 62 92

Intern. Möbeltransporte Lagerung



mit dem erfahrenen
Fachpersonal
und Handwerkservice
Büromzüge
Auslandstransporte
Übersee-Verpackungen
Beiladungen
in allen Richtungen

**Unser Service – Ihr Vorteil
Telefon 39 30 13 - 14**

Wir drucken für die
„Düsseldorfer Jonges“.
Wann dürfen wir für Sie
tätig sein?

Triltsch-Druck

4000 Düsseldorf · Herzogstr. 53 · Tel. 37 70 01